



DER DÄMONISCHE URSPRUNG DES ZIONISMUS

Die Informationen in diesem Dokument wurden von Teresa Hillebrandt, einem Cybermitglied der Resurrection Life of Jesus Church mit Wohnsitz in Florida, zusammengestellt. Sie stammen hauptsächlich aus Predigten und begleitenden Skizzen von Pastor John S. Torell. Die Bibelverse stammen aus der KJV. Andere Quellen sind am Ende dieses Dokuments aufgeführt.

DAS MESSIAS-KONZEPT

Der jüdische Glaube, dass die Herrschaft des Messias in der Zukunft liegt, unterscheidet die Juden seit langem von den Christen, die glauben, dass der Messias vor zweitausend Jahren in der Person von Jesus gekommen ist.

Das Kommen des Messias wurde von Gott durch die Propheten vorausgesagt. (Hebräer 1) Ihm wurden verschiedene Namen gegeben wie "Menschensohn", "Erlöser" und "Messias", was "Gesalbter" bedeutet. "Christus" kommt vom griechischen Wort "Christos", was "Gesalbter" oder "Auserwählter" bedeutet. Dies ist die griechische Entsprechung des hebräischen Wortes "Mashiach" oder "Messias". Die Propheten haben im Alten Testament eine Reihe sehr spezifischer Einzelheiten angegeben, um sicherzustellen, dass der Messias richtig identifiziert werden kann. Das Einzige, was Gott nicht offenbart hat, war das genaue Jahr, in dem der Messias kommen würde.

VERWEISE AUF DEN MESSIAS IM ALTEN TESTAMENT

Untersuchen Sie die folgenden alttestamentlichen Prophezeiungen und stellen Sie fest, wie genau sie von Jesus erfüllt wurden:

1. Hiob wusste, dass sein Messias am Leben war. (Hiob 19:23-27)
2. David prophezeite über den Messias. (Psalm 16:8-11)
3. Ein neuer Bund würde geschlossen werden. (Jeremia 31:31)
4. Das Leiden des Messias. (Psalm 22:14- 18)
5. Der Messias würde der verworfene Eckstein sein. (Psalm 118:22-26)

6. Der Messias würde Heilung und Freude bringen. (Jesaja 61:1-3)
7. Der Messias würde von einer Jungfrau geboren werden. (Jesaja 7:14-16)
8. Er würde aus Ägypten herausgerufen werden. (Hosea 11:1; Matthäus 2:15)
9. Der Messias würde um unseretwillen leiden und für die Sünden der Menschheit bezahlen. (Jesaja 53:1-12)
10. Der Messias würde durchbohrt werden. (Sacharja 12:10)
11. Elia würde kommen, um den Weg für den Messias zu bereiten. Johannes der Täufer war der Prophet, der vor dem Messias kam. (Maleachi 4:5-6)
12. Der Messias würde der Sohn Gottes genannt werden. (Psalm 2:1-12)
13. Der Messias würde für 30 Silberlinge verraten werden. (Sacharja 11:10-13)
14. Der Messias wird als der Menschensohn bekannt sein. (Daniel 7:13-14)

IST DER MESSIAS GEKOMMEN?

Ist der Messias gekommen, wie es die Heilige Schrift vorausgesagt hat? Das ist die Schlüsselfrage für jeden Menschen. War Jesus die Erfüllung der Prophezeiungen im Alten Testament? War Jesus der Sohn Gottes? Wurde er in Jerusalem an ein Kreuz geschlagen? Ist er von den Toten auferstanden? Ist er jetzt der Herrscher über die gesamte Schöpfung? Hat er für die Sünden der Kinder Israels und für die Sünden der Menschen in der Welt bezahlt? Christen bejahen diese Fragen, aber was ist mit den Juden? Was haben sie gesagt, als Jesus in einem menschlichen Körper auf der Erde lebte?

Als Gott Jesus auf die Erde sandte, um der Messias für das Volk Israel zu werden, lehnten die jüdische Führung und die Mehrheit der Juden ihn ab und weigerten sich, ihn als den lang erwarteten Erlöser anzuerkennen. (Johannes 5:43; Apostelgeschichte 2:22-36)

Der Hohepriester, die Pharisäer und andere politische Führer gingen so weit, dass sie seine Kreuzigung durch die römische Regierung forderten. (Johannes 1:1-11; Matthäus 26:3-5; 27:1-2, 11-25; Apostelgeschichte 4:8-12; 7:51-53; 1 Thessalonicher 2:14-16)

Warum haben die Juden Jesus als ihren Messias abgelehnt? "Er kam zu den Seinen, und die Seinen nahmen ihn nicht auf." (Johannes 1:11)

Im Laufe der biblischen Geschichte, seit der Zeit Moses, gab es zwei konkurrierende Fraktionen im Volk Israel. Die erste Gruppe besteht aus denjenigen, die sich an die Schriften des Alten Testaments halten und geduldig auf den von Gott verheißenen Messias warten und an ihn glauben. Die zweite Gruppe besteht aus denjenigen, die dem mündlichen Gesetz (Talmud) und/oder den Lehren der jüdischen Kabbala folgen.

DER MESSIAS GEMÄSS DER BIBEL

Gott hatte jedoch nie die Absicht, dass Israel ein irdisches Königreich sein sollte; stattdessen war es sein Wille, dass er in einer Theokratie über sie herrschen würde. (1 Samuel 8:6-22).

Israel sollte der Hüter der Offenbarung Gottes und das Volk zu sein, aus dem der Messias kommen würde. (Römer 3,1-2; 5 Mose 7,6-8; Johannes 1:1-14)

Das jüdische Volk verstand im Allgemeinen nicht, dass der Messias nicht nur ein von Gott gesalbter Mann als irdischer König sein würde. Stattdessen würde er Gott selbst sein, der in Menschengestalt inkarniert ist und für die Sünden der Menschheit am Kreuz stirbt, so dass die gesamte Menschheit (Juden und Heiden) gerettet werden und ewiges Leben haben kann. (Matthäus 26:63-66; Johannes 10:30-36; 1. Mose 12:3; 22:18; Galater 3:8-29; Römer 2:28-29; Johannes 3:16-22)

Christen glauben, dass Gott der Vater Jesus als Messias, Erlöser und König der Juden gesandt hat. Das Christentum stützt sich auf die Schriften des Alten und Neuen Testaments, die lehren, dass der Messias ein göttliches Wesen (Gott inkarniert "im Fleisch" ist, das auf übernatürliche Weise vom Heiligen Geist geschaffen wurde. (Johannes 9,35-38; Römer 8,3; Philipper 2,6-7; Kolosser 2,9; 1 Timotheus 3,16; Hebräer 1,3-5; Jesaja 7,13-14; Matthäus 1:22-23) Obwohl der physische Körper Jesu in Bethlehem geboren wurde, hat er immer als "Sohn" Gottes und zweite Person der Dreifaltigkeit (Gott/Vater, Sohn und Heiliger Geist) existiert. (Johannes 8,58; 2. Mose 3,14; Johannes 10,30-38; 14,9-18).

Das Christentum lehrt, dass Jesus der Messias ist, der zuerst als "leidender Gottesknecht" in die Welt kam, um für die Sünden aller Menschen/Nationen der Welt, sowohl der Juden als auch der Heiden, zu sterben. (Jesaja 53; Psalm 22) Die Christen warten nun darauf, dass Jesus wiederkommt und seine Herrschaft in Jerusalem aufrichtet. Sein Reich wird aus allen Gläubigen bestehen. Gott brauchte keine menschliche Organisation, um die Ankunft Jesu einzurichten. Es geschah auf übernatürliche Weise durch den Heiligen Geist und Gottes heilige Engel. Im Gegensatz dazu braucht der kabbalistische Messias eine menschliche Organisation, um ihn an die Macht zu bringen. Die meisten Christen glauben, dass Jesus bei seiner Wiederkunft keine Hilfe von ihnen benötigt, sondern dass er zur festgesetzten Zeit mit göttlicher Macht zurückkehren wird. Zu dieser Zeit wird Jesus nicht als "leidender Knecht", sondern als "König der Könige und Herr der Herren" kommen und den Antichristen und den falschen Propheten vernichten und die Herrschaft über alle Völker übernehmen und "mit eisernem Stab regieren" (Offenbarung 19:11-21). Jesus wird das Tausendjährige Reich aufrichten und den Überresten der 12 Stämme, die das Zeichen des Tieres nicht angenommen haben, das Königreich Israel wiedergeben. (Jesaja 14:1; Hesekeil 37:1-28; Offenbarung 20:16).

DIE TRADITION DER ÄLTESTEN

Das Judentum als Religion stützt sich auf die Schriften des Talmud (mündliche Torah) (zur Zeit Jesu bekannt als die verbalen Überlieferungen der Ältesten oder das mündliche Gesetz). Die Lehren der mündlichen Überlieferungen oder des mündlichen Gesetzes begannen während der Zeit der Babylonischen Gefangenschaft der Juden (580 v. Chr.). Die jüdischen Führer betrachteten das Alte Testament, bestehend aus der schriftlichen Torah (5 Bücher Mose), den Propheten und den Schriften, als offen für Interpretationen. Die Ausleger wurden als Weisen bezeichnet. Sie änderten und interpretierten die geschriebenen mosaischen Gesetze sowie die Propheten und die Schriften neu, um neue Probleme zu bewältigen. Sie betrachteten die alttestamentlichen Schriften (das geschriebene Gesetz) (die geschriebene Torah) als eine Art Verfassung für die Vereinigten Staaten, in dem Sinne, dass sie eine Reihe von Gesetzen festlegte, die offen für Interpretationen waren.

Es gibt Tausende von Fällen, in denen das mündliche Recht das geschriebene Recht erklärt und ihm Vorrang einräumt. Diese Änderungen und Neuinterpretationen wurden als mündliche Überlieferungen/ Mündliches Gesetz bezeichnet. Der Talmud ist eine fortlaufende Zusammenstellung verschiedener Rabbiner und ihrer Interpretationen der Schriften des Alten Testaments sowie neuer Lehren, von denen ein Großteil auf kabbalistischem Denken beruht. Der Talmud ist im Grunde ein Kommentar zum Alten Testament. Heute besteht der Talmud aus etwa 650 Büchern. Der Talmud wird im Neuen Testament als "Tradition der Ältesten" bezeichnet, und Jesus lehnte ihn entschieden ab. (Matthäus 15:1-14; 16:6-12; 23:1-39; Markus 7:1-13)

Die mündlichen Gesetze änderten/entwickelten sich im Laufe der Jahrhunderte und hatten den Effekt, dass sie Gottes geschriebenes Wort, das verboten ist, ergänzten und ständig veränderten. (5 Mose 4:2; 12:32)
Das geschriebene Gesetz Gottes ändert sich nie. Die Wahrheit ändert sich nie. Sie ist unwandelbar, absolut und zeitlos. "Denn ich bin der Herr, ich ändere mich nicht; darum werdet ihr Söhne Jakobs nicht vergehen." (Maleachi 3:6).

"Dein Wort ist wahrhaftig von Anfang an, und jedes deiner gerechten Urteile währt ewiglich." (Psalm 119:160).

"Denkt nicht, dass ich gekommen bin, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen: Ich bin nicht gekommen, um aufzulösen, sondern um zu erfüllen. Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, soll nicht ein Jota oder ein Tüttelchen vom Gesetz vergehen, bis alles erfüllt ist." (Matthäus 5:17-18)

Das Judentum lehrt, dass Gott am Berg Sinai (neben der schriftlichen Torah/dem Gesetz) auch eine mündliche Torah/ein mündliches Gesetz an Moses und die Ältesten und andere religiöse Führer jeder Generation bis zum heutigen Tag weitergegeben hat. Diese Tradition wurde nur in mündlicher Form bis etwa zum 2. Jahrhundert n. Chr. aufrechterhalten, als das mündliche Gesetz zusammengestellt und niedergeschrieben wurde in einem Dokument, die Mischna. Im Laufe der nächsten Jahrhunderte wurden in Jerusalem und Babylon zusätzliche Kommentare zur Mischna verfasst. Diese zusätzlichen Kommentare sind als Gemara bekannt. Die Gemara und die Mischna zusammen sind als Talmud bekannt. Dieser wurde im 5. Jahrhundert n. Chr. fertiggestellt. Es gibt eigentlich zwei Talmuds: den Jerusalemer Talmud und den babylonischen Talmud. Der Babylonische Talmud ist umfassender und wird von den meisten Menschen gemeint, wenn sie einfach nur "der Talmud" sagen, ohne zu spezifizieren, welcher es ist.

Die Behauptung, dass Moses, die Ältesten und andere auserwählte Führer das mündliche Gesetz/Torah zusammen mit dem schriftlichen Gesetz/Torah erhalten haben, ist nicht wahr (nicht im Alten Testament begründet). Der einzige Zweck des mündlichen Gesetzes war es, dem Rabbi Macht und Kontrolle zu verleihen. Das Schriftliche Gesetz/ die Torah besagt, dass der Bund Gottes mit Israel am Berg Sinai allein auf einer schriftlichen Torah beruhte. (Exodus 32:15-16; 34:27) Das geschriebene Gesetz/die Torah erwähnt niemals ein mündliches Gesetz, eine mündliche Torah oder mündliche Traditionen, die angeblich von einer Generation zur nächsten weitergegeben worden ist.

WELCHE ART VON MESSIAH SUCHEN DIE JUDEN

Heute glauben die meisten Juden nicht, dass Gott auf die Erde kommen und das Königreich Israel errichten wird. Stattdessen glauben sie, dass der Messias ein Mann sein wird (geboren von einem menschlichen Vater und einer menschlichen Mutter), der von Gott gesalbt wird, wie Samson, der übernatürliche Kräfte zeigen und das Königreich Israel errichten wird. Im jüdischen Talmud und in der Kabbala wird seit jeher gelehrt, dass der Messias "Mashiach" ein Mann sein wird, der als "König" gesalbt wird, aber kein "Erlöser" im Sinne der christlichen Vorstellung eines göttlichen Wesens, das sich selbst opfern wird, um die Menschheit vor der Sünde zu retten. Stattdessen sieht das talmudische und kabbalistische Konzept des "Mashiach" vor, dass er ein irdisches Königreich Israel errichten und die folgenden Aufgaben erfüllen wird:

1. Ein charismatischer politischer Führer und militanter militärischer Anführer.
2. Kenntnis des jüdischen Rechts (talmudisches und kabbalistisches Recht).
3. Er stammte von König David ab.
4. Geben Sie dem Volk Israel das Land entsprechend den Grenzen zurück, die Gott Abraham beschrieben hat.
5. Sammle alle Stämme wieder zu Israel.
6. Errichtete sein Königreich in Jerusalem.

7. Wiederaufbau des Tempels und Wiedereinführung der Tieropfer und des Gottesdienstes.
8. Wiederherstellung des religiösen Gerichtssystems Israels (Sanhedrin) und der jüdischen Gesetze (Talmud für die Juden) (Gesetze Noah für die Nichtjuden) als Gesetz des Landes.
9. Errichte eine Regierung in Israel welche das Zentrum der Weltregierung sein wird, für Juden wie auch für die Heiden.
10. Herrsche über die ganze Welt wobei die Juden über die heidnischen Länder herrschen.
11. Errichte generelle Gerechtigkeit und Friede auf Erden.

DIE KABBALAH

Einige Führungspersönlichkeiten und Einzelpersonen im Judentum folgen auch den Lehren/Doktrinen der Kabbala (jüdische okkulte mystische Zauberei und Weissagung), die die älteste Form der mündlichen Überlieferung ist. Sie entwickelte sich aus Quellen wie nicht kanonisierter Prophetie, ägyptischer, babylonischer und zoroastrischer Auferstehungsmythologie, griechischer Wissenschaft, Numerologie und gnostischen Irrlehren. Dies ist auch die Grundlage der Mysterienreligionen und Mysterienschulen, die derzeit die Weltregierung und die Religionen leiten. Die Anfänge reichen bis zu Nimrod und dem Turmbau zu Babel zurück. Ihr wahrer Ursprung liegt bei Luzifer im Garten und den gefallenen Engeln. (5 Mose 3:1-24; 6:1-22)

Die Kabbala wurde ursprünglich mündlich und im Geheimen an eine sehr kleine Gruppe von Mystikern (die Eingeweihten) weitergegeben, die sie von Generation zu Generation weitergaben.

Generation, die bis in die Zeit von Moses zurückreicht. Heute besteht die Kabbalah aus zahlreichen Schriften wie dem Buch der Formation, dem Zohar, der Praktischen oder Magischen Kabbalah, den Schriften von Isaac Luria und anderen jüdischen Rabbinern. In Süditalien wurde im achten Jahrhundert 8 n. Chr. das Buch der Bildung als erste der mündlichen okkulten Traditionen veröffentlicht. Der Zohar erschien erstmals im 13. Jahrhundert in Spanien und wurde von einem jüdischen Schriftsteller namens Moses de Leon veröffentlicht. Heute gibt es an der Hebräischen Universität in Jerusalem eine ganze Abteilung, die sich dem Studium der Kabbalah widmet. Viele Jahre lang wurde sie von Professor Gershom Scholem geleitet, dem weltweit führenden Gelehrten der Kabbalah.

Professor Scholem hat mindestens vier Lehrbücher über die Kabbala geschrieben, die ins Englische übersetzt und in jüdischen Geschäften verkauft wurden. Heute besteht die Kabbalah aus etwa 550 Büchern.

Die Kabbalah ist auch als "Die Traditionen der Ältesten" bekannt. In den kabbalistischen Schriften heißt es, dass Moses dem "bösen Gott" begegnete, als er auf den Gipfel des Berges stieg und mit den Zehn Geboten herunterkam. Die Kabbalah besagt, dass der "gute Gott" Luzifer ist und dass er sich mit den 70 Ältesten am Fuße des Berges traf. Die Kabbalah behauptet, dass die 70 Ältesten die wahre und gute Offenbarung (kabbalistische Lehre) über geistige Angelegenheiten erhielten, während Moses falsche und böse Offenbarungen über

geistige Angelegenheiten (alttestamentliche Schriften) erhielt. Dies ist nicht wahr, da die Bibel berichtet, dass Gott Mose befahl, die 70 Ältesten zu versammeln, um ihm bei der täglichen Führung der Israeliten zu helfen, und die Bibel berichtet, dass Mose mit Gott auf dem Gipfel des Berges zusammentraf, während die 70 Ältesten am Fuß des Berges beim Volk Israel blieben. (4 Mose 11:16-17; 2 Mose 19:1-25) Die Kabbalah hat ihren Ursprung in Ägypten und kam mit den Hebräern, als Moses sie herausführte. Sie geht auf die Zeit zurück, als Korach, Dathan, Abiram und andere falsche Propheten eine Rebellion gegen die Autorität von Mose und Aaron anzettelten.

Es handelte sich um eine schwere Rebellion gegen die Autorität von Mose und Aaron, und Gott hielt das Vergehen für so schwerwiegend, dass er zuließ, dass sich die Erde öffnete und sie alle lebendig verschlang. (4 Mose 16:1-33) Professor Gershom Scholem erklärt die kabbalistische Doktrin. Nach Ansicht der Kabbalisten ist Gott in Verwirrung, wobei er aus einem männlichen und einem weiblichen Wesen besteht. En-Sof ist der männliche Teil Gottes, der sich

in sich selbst zurückzieht und ein Vakuum in seiner eigenen Struktur schafft, das sie den "Kelipoth" oder den "Abgrund" nennen. Der weibliche Teil Gottes fällt in diesen "Abgrund" (Kelipoth) und nimmt die Form der "Heiligen Schlange" oder "Messias-Essenz" an. Die "Heilige Schlange" ist auch als "Shekinah", "Göttliche Weisheit" oder "Sophia" bekannt. Umgeben von bösen Geistern, ist sie in Versuchung, alles zu tun, versucht aber gleichzeitig, sich zu befreien, um aus dem "Abgrund" herauszusteigen und sich als "der Messias" auf der Erde zu etablieren. Die Erde ist Teil der Schöpfung, und die Schöpfung schwebt in dem Vakuum, das Gott geschaffen hat. Inzwischen hat Gott auf der Erde Menschen geschaffen, die in der Lage sind, die Heilige Schlange zu befreien und sie auf die Erde zu bringen. Dabei können jedoch nur Menschen helfen, die in den Geheimnissen der Kabbalah geschult sind. * The Messianic Idea in Judaism and Other Essays on Jewish Spirituality, Gershom Scholem, 1971, S. 10

SÜNDIGEN HEISST GOTT DIENEN

So besagt die kabbalistische Lehre, dass Luzifer den Ältesten erzählte, dass es bei der Schöpfung eine Verwirrung in Gott gab und der weibliche Teil von ihm in den bodenlosen Abgrund fiel und die Form einer "Heiligen Schlange" annahm, die auch die "Messias-Essenz" ist. Es ist die Aufgabe des Kabbalisten, die "Heilige Schlange" aus dem "Abgrund" herauszuholen, damit sie der Messias Israels werden kann. Die Kabbalisten haben zwei Möglichkeiten, dieses Ziel zu erreichen:

- 1) Zerstöre alles Böse auf der Erde und mache sie vollkommen gut.
- 2) Zerstöre alles Gute auf der Erde und mache sie völlig böse.

Da es schwieriger ist, alles gut zu machen, wurde beschlossen, dass alles böse gemacht werden sollte. Die Kabbalah lehrt also, dass ein Mensch Gott umso mehr dient, je mehr er sündigt und andere zur Sünde verleitet. Die Kabbalisten stützen diese Lehre auf diese beiden Verse aus der Bibel:

"Es ist Zeit für dich, Herr, zu arbeiten; denn sie haben dein Gesetz nichtig gemacht." (Psalm 119:126)

"Denn der Herr wird sich erheben wie auf dem Berg Perazim, er wird zornig sein wie im Tal Gibeon, damit er sein Werk tue, sein seltsames Werk, und seine Tat vollbringe, seine seltsame Tat." (Jesaja 28,21)

Die Kabbalah ist eine Doktrin der Verwirrung, weil sie behauptet, dass der Messias eine "spirituelle Essenz" ist, die sich in verschiedenen Menschen während verschiedener

Jahrhunderte / Generationen auf der Erde reinkarniert. Die Kabbalah ist in Wirklichkeit die "Bibel des Satans".

Kabbalisten glauben, dass, wenn es ihnen gelingt, alle Menschen auf der Erde zu verderben und sie dazu zu bringen, zu sündigen, indem sie jedes Gebot aus den fünf Büchern Mose brechen, dies den legalen Weg für die "Heilige Schlange" öffnen wird, aus dem bodenlosen Abgrund zu entkommen und als "Messias" auf der Erde anzukommen. Folglich ist es die Pflicht der Kabbalisten, so viel wie möglich zu sündigen, um alle Menschen in einen völlig verdorbenen Lebensstil zu führen, der die Gesellschaft zerstören und Chaos schaffen wird. Aus dem Chaos heraus werden sie ihre Art von Ordnung errichten. Die Kabbalisten können ihren Plan nur verwirklichen, wenn es zu katastrophalen Ereignissen in der Welt kommt. Die Anhänger der Kabbalah wollen ein erwartetes Ende auf der Erde herbeiführen, und das bedeutet, dass die "Heilige Schlange" aus dem Abgrund heraufgeholt werden muss, um als Messias zu herrschen.

ZWEIERLEI MESSIASSE

Gott hat also einen Messias und Satan auch, und es ist wichtig, zwischen diesen beiden zu unterscheiden. Satan will der Menschheit einen gefälschten Messias liefern, den die Kabbalah identifiziert als die "Heilige Schlange". Es gibt also zwei Bewegungen unter den Kindern Israels, eine von Gott und die andere von Satan. Satans Messias kommt nicht, um für die Sünden der Menschheit zu bezahlen, sondern um das Königreich Israel

wiederherzustellen und die ganze Welt zu kontrollieren, wobei die Juden über die Heiden herrschen.

Kabbalisten glauben, dass die "Heilige Schlange" kein Messias für die ganze Welt, sondern nur für die Juden ist. Sie glauben, dass nur Juden eine Seele haben und dass der Rest der Menschheit wie Vieh ist, d.h. keine Seele hat und nach dem Tod kein ewiges Leben haben wird. Als Beweis für diese falsche Behauptung führen sie Hesekeiel 23:20 an. Diese vorurteilsbehaftete Lehre, wonach die Heiden keine Seele haben, war im Volk Israel so tief verwurzelt, dass sich sogar die Apostel weigerten, den Heiden das Evangelium zu predigen, obwohl Jesus ihnen dies befohlen hatte. (Matthäus 28:18-20) Jesus musste einen Engel schicken, um Petrus zu zeigen, dass das Evangelium tatsächlich für alle Menschen gilt, für Juden und Heiden gleichermaßen, und dass alle Menschen auf der Erde Seelen haben. (Apostelgeschichte:10:28; 34-48)

Mit Ausnahme einiger weniger ausgewählter Männer/Mystiker ("Eingeweihte") wurde die kabbalistische Lehre hunderte von Jahren verborgen gehalten, bis Satan in Israel einen Mann fand, der die Lehre der Kabbalah erweitern konnte. Dieser Mann war König Salomon von Israel, der Sohn von König David.

KÖNIG SALOMO

Gott gab König Salomo schon früh im Leben die Gelegenheit, um alles zu bitten, was er wollte. Er bat um Weisheit, anstatt um Vergebung und Erlösung zu bitten, wie es sein Vater, König David, zu Lebzeiten getan hatte. (1. Könige 3,5- 14) König Salomo schloss auch einen Bund mit König Hiram von Tyrus (griechisch Tyros) wegen des Holzes und der Handwerker, die Hiram lieferte. Im Gegenzug schenkte Salomo Hiram 20 Städte im Land Galiläa. (1 Könige 9:10-11)

Satan hatte sich in der Stadt Tyrus niedergelassen und beherrschte die Stadt und ihre Religion, indem er nahm in Besitz den herrschenden König. Der Prophet Hesekeiel enthüllte, wer hinter dem König von Tyrus stand. (Hesekeiel 28:1-19) Satan wechselte von Zeit zu Zeit seinen Aufenthaltsort. Der Prophet Jesaja offenbarte, dass Luzifer seinen Wohnsitz in der Stadt Babylon hatte. (Jesaja 14:1-21) Der Apostel Johannes berichtete, dass Satan seinen Wohnsitz nach Pergamos, in die heutige Türkei, verlegt hatte. (Offenbarung 2:13)

Satan ließ sich in der Stadt Tyrus nieder und besaß den König von Tyrus, damit er einen physischen Körper hatte, um mit den Königen Israels zu verkehren. König Hiram von Tyrus erfüllte sowohl für König David als auch später für König Salomo von Israel die Bitte um Zedernbäume aus dem Libanon. König David wurde negativ beeinflusst und vergrößerte seinen Harem, nachdem König Hiram von Tyrus Handwerker geschickt hatte, um ein Haus für König David zu bauen. (2. Samuel 5,10-13) Als Salomo der nächste König von Israel wurde, lieferte König Hiram von Tyrus erneut Zedern und Handwerker für König Salomo. (1 Könige 5:1-18)

So wie Luzifer ursprünglich Gott diente, so diente auch König Salomo Gott. (Hesekeiel 28:13-18; 1. Könige 3:11-14) König Salomo begann in seinen frühen Jahren mit dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs und wurde von Gott dazu benutzt, die Bücher Sprüche, Prediger und das Hohelied Salomos zu schreiben. Später im Leben lehnte König Salomo jedoch den wahren und lebendigen Gott ab und gab sein Leben dem Satan. Er wurde verführt, verdorben und hatte einen verwerflichen Geist. Nachdem Salomo König von Israel geworden war, verstieß er (in einem noch nie dagewesenen Ausmaß) gegen alle spezifischen Gebote, die Gott den Königen Israels gegeben hatte. (Deuteronomium 17:14-20) Diese Verbote wurden von König Salomo ignoriert und nicht befolgt. (1. Könige 4:26, 30; 10:28; 11:1-4; 2 Chronik 7:17-22)

"Der König Salomo verbündete beträchtlich, da sie unter seinen Ehefrauen die herausragendste und erhabenste war. Durch die Heirat Salomos mit der Tochter des Pharaos konnte er das Wissen und die Gunst der Ägypter gewinnen. König Salomo liebte den Herrn zu Beginn seiner Herrschaft, wandte sich aber vom wahren Weg der Anbetung ab, als er älter wurde.

"Aber der König Salomo liebte viele fremde Frauen und die Tochter des Pharaos, die Frauen der Moabiter, Ammoniter, Edomiter, Zidonier und Hethiter: Von den Völkern, von denen der Herr zu den Kindern Israel gesagt hat: "Ihr sollt nicht zu ihnen hineingehen, und sie sollen auch nicht zu euch hineingehen; denn sie

werden euer Herz nach ihren Göttern abwenden: Salomo hängte sich in Liebe an sie. Und er hatte siebenhundert Frauen, Prinzessinnen, und dreihundert Nebenfrauen; und seine Frauen wendeten sein Herz ab. Denn als Salomo alt war, wandten seine Weiber sein Herz ab zu anderen Göttern, und sein Herz war nicht vollkommen bei dem Herrn, seinem Gott, wie das Herz seines Vaters David war. Denn Salomo hängte sich an Ashtoreth, die Göttin der Zidonier, und an Milkom, den Greuel der Ammoniter. Und Salomo tat, was dem Herrn übel gefiel, und folgte dem Herrn nicht völlig, wie sein Vater David getan hatte. Da baute Salomo dem Kemosch, dem Greuel der Moabiter, eine hohe Stätte auf dem Hügel vor Jerusalem, und dem Moloch, dem Greuel der Kinder Ammon. Ebenso tat er allen seinen fremden Weibern, die ihren Göttern räucherten und opferten. Und der Herr wurde zornig über Salomo, weil sein Herz sich von dem Herrn, dem Gott Israels, abgewandt hatte, der ihm zweimal erschienen war." (1 Könige 11:1-9) König Salomo verehrte Ashtoreth, eine kanaanitische Göttin, die bei den Babyloniern auch als Ishtar bekannt war. Sie war für die sinnliche Liebe zuständig, Mutterschafts- und Fruchtbarkeitskult. Die Verehrung dieser Dämonengöttin bestand aus sexuellen Riten mit Tempelprostituierten.

Er verehrte auch Milcom, den Namen, den die Ammoniter ihrem Nationalgott gaben. Die Verehrung dieses Gottes ähnelte der des Molech, einer semitischen Gottheit, die durch das Opfern von Kindern geehrt wurde, die bei lebendigem Leib im Feuer verbrannt wurden.² Ein weiterer dämonischer Gott, den König Salomo verehrte, war Kemosch, die Nationalgottheit der Moabiter. Die Anbetung des Kemosch bestand aus Riten, bei denen Kinder lebendig in brennenden Feuerflammen geopfert wurden. König Salomo war an der sexuellen Anbetung beteiligt und nahm an der Opferung von Säuglingen und älteren Kindern teil, die gequält wurden, bevor man sie lebendig ins Feuer warf. Salomo baute für diese heidnischen Abscheulichkeiten Höhen, Tempel und Altäre für alle seine ausländischen Frauen und schloss sich ihnen an, um Weihrauch zu verbrennen und ihren Göttern Menschenopfer und sexuelle Orgien zu bringen. Er wurde ein Zauberer oder Berater von Dämonen und wandelte in verbotenen okkulten Mächten der Finsternis, von Luzifer, Satan, dem Teufel. König Salomo organisierte in Israel eine geheime Bewegung, die sich gegen die Lehren von Moses und den Propheten wandte. Als Satansanbeter übernahm er die alten okkulten Lehren und begann, sie zu dem zu entwickeln, was heute als Kabbalah bekannt ist. Damit legte er den Grundstein für die kabbalistische Anbetung in Israel.

Es gibt keine biblischen oder jüdischen Belege dafür, dass das Hexagramm (sechszackiger Stern) auf König David von Israel zurückgeht und es wird in der Bibel nirgends als "Davidstern" erwähnt. Es gibt jedoch Belege dafür, dass es von König Salomo verwendet wurde, nachdem er sich spät in seinem Leben heidnischen Göttern und dem Okkulten zugewandt hatte und sich der satanischen Anbetung hingab und Altäre für Ashtoreth und Moloch (Saturn) errichtete. Moloch, Chiun und Remphan sind alles Namen für den Sternengott Saturn, dessen Symbol ein Hexagramm (6-zackiger Stern) ist, das aus zwei Dreiecken besteht. Das Hexagramm (6-zackiger Stern) hat sechs Spitzen, bildet sechs gleichseitige Dreiecke, und sein Inneres bildet ein sechseckiges Sechseck, was der Zahl 666 entspricht.³ Die Bibel schreibt die Zahl 666 dem König Salomo zu. "Hier ist die Weisheit. Wer Verstand hat, der zähle die Zahl des Tieres; denn es ist die Zahl eines Menschen, und seine Zahl ist sechshundertsechundsechzig." (Offenbarung 13;18).

"Und das Gewicht des Goldes, das Salomo in einem Jahr erhielt, betrug sechshundertsechundsechzig Zentner Gold." (1 Könige 10:14; 2 Chronik 9:13) Das sind zwanzig Tonnen Gold pro Jahr!

König Salomos Anbetung satanischer falscher Götter erzürnte Gott so sehr, dass er nach Salomos Tod das Königreich Israel in zwei Teile spaltete (1. Könige 11:9-13)

Ursprünglich nahm Israel das Hexagramm (6-zackiger Stern) in der Wüste an, weil es vom Glauben abgefallen war. Das Zeichen Kains wurde von den Israeliten in der Wüste als der Stern von Remphan verehrt, der den Gott Saturn, auch Chiun genannt, darstellt. Der Prophet Amos deckte Israels Götzendienst mit dem (6-zackigen Stern) auf.

"Aber ihr habt die Hütte eures Molochs getragen und Chiun eure Bilder, den Stern eures Gottes, den ihr euch gemacht habt." (Amos 5:26). Auch der Apostel Stephanus (der erste Märtyrer der christlichen Kirche)

warnte das jüdische Volk bei seiner Verteidigung vor dem Sanhedrin vor dem (sechszackigen) Stern, als er die Geschichte Israels Revue passieren ließ.

"Ihr habt die Hütte des Moloch und den Stern eures Gottes Remphan aufgerichtet, Figuren, die ihr gemacht habt, um sie anzubeten; und ich will euch über Babylon wegführen." (Apostelgeschichte 7:4)

Das Hexagramm (6-zackiger Stern) ist ein sehr altes heidnisches Symbol, das von vielen Kulturen verwendet wurde. Das älteste bekannte Beispiel stammt aus der Zeit Noahs, vor fast 4.400 Jahren, und ist eines der mächtigsten. Es ist das höchste okkulte Symbol und eines der mächtigsten, das von den Menschen im Laufe der Geschichte zur direkten oder indirekten Anbetung Satans verwendet wurde. Das Hexagramm wird in der Magie, der Hexerei, der Zauberei, dem Okkultismus, der Alchemie und bei der Erstellung von Tierkreishoroskopen durch Astrologen verwendet. Ihm werden geheimnisvolle Kräfte zugeschrieben. Das Hexagramm (6-zackiger Stern) ist auch ein altes Symbol für sexuelle Vereinigung und Fortpflanzung. Das nach unten weisende Dreieck steht für das weibliche Geschlechtsorgan, das nach oben weisende Dreieck für den männlichen Phallus. Zusammen im Hexagramm repräsentieren sie die sexuelle Vereinigung, im Heidentum und im Okkultismus die Vereinigung der aktiven und passiven Kräfte der Natur. Somit war das Hexagramm ein Teil von Satans ursprünglichen "Sex-Kult"-Riten und Symbolen der sexuell orientierten Riten und Zeremonien des Baalismus (d.h. Nimrod und Semiramis, Ostern (Astarte) und Baal---Venus (Aphrodite) und Bacchus.

Das Hexagramm wurde auch im alten heidnischen Ägypten als Mittel zur Kommunikation mit den Toten verwendet. Allerdings kommunizierten die Ägypter in Wirklichkeit mit Dämonen, die sich als Tote ausgaben, denn im Buch Prediger heißt es, dass die Toten sind nicht in der Lage, mit den Lebenden zu kommunizieren. (Prediger 3:19-20 und 9:10) Das Hexagramm (6-seitiger Stern) wurde von den babylonischen Astrologen für die Sonnenanbetung verwendet. Die babylonischen Astrologen unterteilten den Sternenhimmel in 36 Konstellationen (jeweils zehn Tage). Diese wurden durch verschiedene Amulette dargestellt, die "Sigilla Solis" oder das Sonnensiegel genannt wurden. Diese Amulette wurden von heidnischen Priestern getragen und enthielten alle Zahlen von 1 bis 36. Sie behaupteten, mit diesen Zahlen zukünftige Ereignisse vorhersagen zu können. Addiert man die Zahlen einer beliebigen Spalte, entweder horizontal oder vertikal, und auch die beiden Diagonalen, die das Quadrat kreuzen, ergibt sich die gleiche Summe - 111. Die Summe der sechs Spalten, entweder horizontal oder vertikal, ist 666. 666 ist also eine Zahl, die mit der heidnischen Sonnenanbetung verbunden ist, die ihren Ursprung in den Mysterien des alten heidnischen Babylon hat. Die Sonnenanbetung, die in Wirklichkeit eine Anbetung Satans ist, existiert seit Tausenden von Jahren und wird auch heute noch vom Mysterium Babylon, der römisch-katholischen Kirche und der globalen Elite der Welt verehrt.

" 666"

König Salomon wählte die Zahl 666 als seine kabbalistische Identifikationsnummer. Gegen Ende seines Lebens akzeptierte König Salomo die Anbetung unter dieser Zahl, indem er verlangte, dass ihm genau 666 Talente aus Gold überreicht werden. (1. Könige 10:14; 2. Chronik 9:13) Er schuf auch einen besonderen Thron, auf dem seine kabbalistische Identifikationsnummer abgebildet war. Der Thron hatte sechs Stufen und sechs Löwen auf jeder Seite der Stufen, die zum Thron hinaufführten, auf dem er saß (1 Könige 10:18-20; 2 Chronik 9:17-19) Jeder, der vor dem König Salomo's Thron steht würde seine kabbalistische Identifikationsnummer "666" erkennen. Die Zahl "666" wird nur in der Bibel ausdrücklich erwähnt. (1. Könige 10:14; 2. Chronik 9:13; Offenbarung 13:18). In Offenbarung 3:18 heißt es, dass "die Zahl 666 die Zahl eines Mannes ist". Die einzige logische Schlussfolgerung ist, dass dieser Mann König Salomo war. So verbindet die Bibel König Salomo mit der Kabbalah, und das System, das er entwickelte, trägt seinen kabbalistischen Zahlennamen = 666. (1. Könige 10:14, 18-20) Eines Tages wird dies die Religion des Falschen Messias/Antichristen sein, der wie ein reinkarnierter König Salomo sein wird, der die Welt mit seiner Weisheit vereint. (Offenbarung 13:11-18; 14:9-13; Daniel 11:36-39) Die Zahl 666 ist "die heilige Zahl/der heilige Name" der Kabbalah und wird in ihren Schriften wiederholt verwendet. Zur Zeit Jesus war die

Bedeutung der Zahl 666 für das Volk Israel allgemein bekannt, und der Apostel Johannes stützte sich darauf, als er das Buch der Offenbarung schrieb.

DIE FREIMAUERER

Die Zahl "666" ist für Kabbalisten, Satanisten und Freimaurer eine heilige Zahl. Heute besteht die Kabbalah aus etwa 550 Büchern. Die Kabbalah ist die Lehre/Theologie, die im Satanismus, der Hexerei, der Freimaurerei, dem Rosenkruzertum, der Theosophie und allen okkulten Religionen verwendet wird. Die Kabbalah ist sowohl für das Judentum als auch für die Freimaurerei von zentraler Bedeutung, aber die meisten Juden und Freimaurer sind nicht eingeweiht und wissen nichts von ihrem teuflischen Charakter und ihrer Absicht. Salomo wird von den Freimaurern als Großmeister verehrt, und seit Hunderten von Jahren arbeiten sie daran, den Tempel Salomos wieder aufzubauen.

Albert Pike, der Gründer des Schottischen Ritus der Freimaurerei, schrieb Folgendes: "Was auch immer Hiram wirklich war, er ist für uns der Typus, vielleicht ein imaginärer Typus, der Menschheit in ihrer höchsten Phase; ein Beispiel dafür, was ein Mensch im Laufe der Zeitalter auf seinem Weg zur Verwirklichung seiner Bestimmung werden kann und sollte; ein Individuum, das mit einem glorreichen Intellekt, einer edlen Seele, einer feinen Organisation und einem perfekt ausgeglichenen moralischen Wesen begabt ist; ein Vorgesmack auf das, was die Menschheit sein kann und, wie wir glauben, in Gottes guter Zeit sein wird; die realisierte Möglichkeit der Rasse." (7Moral und Dogma, Albert Pike, 1892, S.225)

In der Bibel wird König Hiram als vom Satan besessen bezeichnet, und die Freimaurer sehen in ihm ein Beispiel dafür, was der Mensch anstreben sollte. Der Einfluss, den Hiram auf König Salomon hatte, veränderte das Volk Israel für immer und brachte es in einen tiefen Zustand der Verdorbenheit.

Dies sagte Albert Pike über König Salomo in "Das Ritual des kabbalistischen und hermetischen Rosenkreuzer-Grades": "Die wahre Philosophie, die Salomo kannte und praktizierte, ist die Grundlage, auf der die Freimaurerei beruht.

Unsere alten Freimaurer haben uns den wichtigsten Punkt dieser göttlichen Kunst unter hieroglyphischen Zeichen verborgen, die für alle Sinnlosen, Bösen und Ehrgeizigen nur Rätsel und Gleichnisse sind." Was Albert Pike damit sagen will, ist, dass die Schlechtigkeit König Salomons die Grundlage der Freimaurerei war. In der Lehre des 28. Grades des Schottischen Ritus der Freimaurerei macht Pike die folgende Aussage: "Freimaurerei ist die Suche nach dem Licht."

Diese Suche führt uns, wie Sie sehen, direkt zur Kabbalah zurück. In diesem uralten und wenig verstandenen Gemisch aus Absurdität und Philosophie findet der Eingeweihte die Quelle vieler Lehren; und mit der Zeit wird er vielleicht die hermetischen Philosophen, die Alchemisten, alle antipäpstlichen Denker des Mittelalters und Emanuel Swedenborg verstehen." Die hermetischen Philosophen und Alchemisten waren die Meister des Okkulten und Swedenborg war ein Großmeister des Satanismus.

Satan benutzte Salomo, um zwei Dinge zu erreichen: die Entwicklung einer schriftlichen Lehre der Kabbalah und die Schaffung einer menschlichen Organisation, die sich selbst verewigen würde. Satan wollte eine kleine Kabale engagierter Männer, die ihm Treue schwören und ihn anbeten würden. Diese Männer konnten nicht ihren Frauen, Kindern oder einer Nation gegenüber loyal sein. Sie mussten sich mit Leib und Seele Luzifers Sache verschreiben, und das Lügen wurde für sie zu einer Lebensweise. Um die Organisation aufrechtzuerhalten, mussten neue Männer rekrutiert und ausgebildet werden, die bereit waren, ihre Seelen an Satan zu verkaufen. Das Endziel der Organisation war es, ihren Messias aus dem Abgrund heraufzuholen und eine Weltregierung unter der Führung Luzifers zu errichten. Den Männern wurde gesagt, dass sie keine Erfüllung zu ihren Lebzeiten erwarten sollten, sondern dass sie weiterarbeiten und das Fundament legen sollten. Satan hat nur ein religiöses Programm (Kabbalah), und dasselbe Muster wurde von verschiedenen okkulten Organisationen und Geheimgesellschaften wie den Illuminaten, Jesuiten, Rosenkreuzern, Freimaurern, Hexern, Theosophen, Templern, Satanisten usw. verwendet.

KÖNIG HEZEKIAH

Etwa 200 Jahre nach dem Tod von König Salomo wurde König Hiskia der 12. König auf dem Thron in Jerusalem. Er las die Schriften des Alten Testaments und verstand, dass das, was Mose in Genesis bis Deuteronomium niedergeschrieben hatte, nicht dem entsprach, was König Salomo in seinem kabbalistischen System entwickelt hatte. Hiskia löste sich von dem kabbalistischen System Salomos und stellte die wahre Anbetung Gottes in Jerusalem wieder her. (2. Könige 18,1-7) Die Gräuel, die König Hiskia zerstörte, waren die Stätten der Fruchtbarkeits- und Kinderopfer auf den Hügeln, wo die gefallenen Priester Haine von Bäumen gepflanzt hatten, um die Rituale vor dem einfachen Volk zu verbergen. Inmitten dieser Haine hatten sie Altäre und Statuen verschiedener Gottheiten aufgestellt, die Salomo im Volk Israel eingeführt hatte. Das Herzstück dieser dämonischen Anbetung war das Verbrennen von Räucherwerk für die eherne Schlange, die Mose etwa 850 Jahre zuvor angefertigt hatte.

Mit der Zeit war diese eherne Schlange zu einem Götzen/Relikt geworden, das das Volk Israel anbetete. Für die Kabbalisten stellte sie die Heilige Schlange im Abgrund dar, und Hiskia erkannte, dass sie zerstört werden musste. Er wusste, dass das kabbalistische System eine von Satan hervorgerufene Abscheulichkeit war, und durch die Zerstörung der ehernen Schlange und aller Altäre hoffte Hiskia, dass diese falsche Lehre vernichtet werden würde.

Nach dem Tod Hiskias nahm jedoch sein Sohn Manasse die kabbalistische Lehre wieder auf und trug zu ihrer weiteren Verbreitung bei. (2. Könige 21:1-6; 2. Chronik 33:1-25) Schon früh während Manasses Herrschaft ließ er Jesaja ermorden, indem er ihn zersägte. (Hebräer 11:37) Diese bronzene Schlange war ursprünglich ein Segen für das Volk Israel, denn sie symbolisierte den kommenden Messias.

Durch den Blick auf die Schlange an der Stange wurde das Volk von den Bissen der feurigen Schlangen geheilt, die Gott als Strafe für seine Sünden ins Lager geschickt hatte. (4 Mose 21,5-9) Jesus bezog sich auf diese Begebenheit, als er zu den Israeliten sprach. (Johannes 3:12-16)

Die ketzerischen Lehren der Kabbalah stehen im direkten Widerspruch zu den Lehren der Bibel (Altes Testament). Etwa 180 Jahre nach der Herrschaft Salomos hatte die kabbalistische Lehre das rabbinische System in Israel durchdrungen und Gott sprach durch den Propheten Jesaja, der die kabbalistische Lehre, die Salomo entwickelt hatte, verwarf: "Wehe denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die Finsternis für Licht und Licht für Finsternis halten, die Bitteres für süß und Süßes für bitter halten!" (Jesaja 5,20): "Wehe denen, die ihren Ratschluss vor dem Herrn zu verbergen suchen, und ihre Werke liegen im Dunkeln, und sie sagen: Wer sieht uns? und wer kennt uns? Denn das Werk soll von dem, der es gemacht hat, sagen: "Er hat mich nicht gemacht", oder das Werk soll von dem, der es gemacht hat, sagen: "Er hatte keinen Verstand" (Jesaja 29,15-16).

Es gibt weitere Hinweise auf Jesaja, der die kabbalistische Doktrin tadelt. (Jesaja 5:11-25; 28:14-18; 29:13-16; 30:1-15; 59:1-5, 20) Gott sprach durch Jesaja und wandte sich an die Führung in Jerusalem und bezeichnete die Stadt Sodom und ihre Bewohner als Bürger von Gomorrha. (Jesaja 1:4-15) Gott wollte Gerechtigkeit im Gerichtssystem von Juda. Er wollte, dass die Menschen Buße tun und sagte, dass sie umkommen würden, wenn sie sich nicht an das Wort des Herrn hielten. (Jesaja 1:16-23)

Jesaja hatte eine fantastische Erfahrung, als er in den Himmel erhoben wurde und den Thronsaal Gottes sah und von Gott persönlich dazu berufen wurde, sein Diener zu werden. (Jesaja 6,1-8) Es war jedoch eine bittersüße Berufung, denn es gab die Ehre, dem Herrn zu dienen, aber auch den Kummer, weil das Volk Israel die Wahrheit Gottes verwarf. Israel wandte sich den mündlichen Überlieferungen, der Kabbalah und der Anbetung heidnischer Götter zu und wurde dem Gericht überantwortet. Deshalb verwarf Gott Israel, und Gott "verblendete" Israel, um die Wahrheiten Gottes zu verstehen. (Hosea 4:6; Jesaja 6:9-13; 29:10-16; 53:1; Matthäus 13:10-17; Johannes 12:38-43) Während seines irdischen Wirkens begann Jesus in Gleichnissen zu lehren, nachdem er von den Pharisäern und anderen Führern Israels und der Mehrheit des jüdischen Volkes wegen ihres Unglaubens und ihrer Lehre von mündlichen Überlieferungen und Kabbalah abgelehnt worden war. (Matthäus 13:10-17)

Jesus sagte, er habe in Gleichnissen gesprochen, um die ungläubige Welt davon abzuhalten, die Wahrheit zu verstehen. Er sagte auch, dass die Wahrheit von gläubigen Augen leicht gesehen werden kann. Der Apostel Paulus zitiert Jesaja und erklärt, dass die Juden im Allgemeinen von Gott vorübergehend geblendet wurden und das Heil Gottes deshalb zu den Heiden gesandt wurde und dass sie werden es hören, bis die Zeit der Heiden erfüllt ist. (Apostelgeschichte 28:23-31; Jesaja 6:9-10; Apostelgeschichte 13:46; Jeremia 27,6; Habakuk 1,11; Lukas 21,24; Römer 11:1-36; Offenbarung 11:2) Außerdem wird Gott die Heiden benutzen, um die Juden zur Eifersucht zu reizen (5 Mose 32:21; Römer 10:19).

DIE ZERSTÖRUNG VON ISRAEL UND JUDA

Etwa 160 Jahre, nachdem Jesaja das Volk Israel gewarnt hatte, richtete Gott die zehn nördlichen Stämme, und sie wurden von den Assyrern in Gefangenschaft genommen. Gott sprach auch durch Jeremia, der ein Prophet des Königreichs Juda war, um das Böse der Kabbalah aufzudecken. Jeremia erklärte dem Volk Israel, dass es zwei Sünden begangen hatte, als es Gott verließ und sein eigenes System erfand. (Jeremia 2:12-13) Durch Jeremia rief Gott sein Volk mehrmals an, als er versuchte, die Stadt Jerusalem vor dem Fall an die Babylonier zu bewahren. (Jeremia 7:1- 11) Doch das Volk weigerte sich und betete weiterhin die "Himmelskönigin" an, was ein anderer Name für den weiblichen Teil des kabbalistischen Gottes ist. (Jeremia 7:13- 20) Jeremia prophezeite viele eindringliche Warnungen. (Jeremia 9, 10, 11, 19, 20, 30) Doch Juda hörte nicht auf Jeremias Warnung, und Gott schickte 587 v. Chr. die Babylonier, um Jerusalem zu zerstören und das Volk in die Gefangenschaft zu führen. (Jeremia 25, 39, 52)

Der Prophet Hesekiel lebte zur gleichen Zeit wie Jeremia, allerdings in Babylon. Er schimpfte über die jüdische Führung und ihre Religion der Kabbalah. (Hesekiel 22:23-31) Er tadelt sie auch für ihre Anbetung des Sonnengottes und des Tammuz (Hesekiel 8:9-18).

Auch andere Propheten stellten die Lehre der Kabbalah bloß und tadelten sie. (Amos 5:14-15, 18; Maleachi 2:8-9, 17; 3:3-7, 14-15; 4:4; Micha 2, 3, 6,7). eine bekannte Tatsache unter den Menschen, die im Land Israel lebten, als Johannes der Täufer und Jesus auf der Erde wandelten. Johannes der Täufer konfrontierte die jüdische Führung (Pharisäer und Sadduzäer) und nannte sie in Wirklichkeit "Generation der Schlangen". (Matthäus 3:4-10) Jesus kannte die kabbalistischen Lehren und konfrontierte ebenfalls die jüdische Führung (Pharisäer) und stellte sie als "Generation der Schlangen" bloß. (Matthäus 12:34; 23:13- 33) Im Buch der Offenbarung wendet sich Jesus an sieben Gemeinden. Er sagte, die Synagogen in Smyrna und Philadelphia seien "Synagogen des Satans".

Es waren kabbalistische Synagogen, in denen die Menschen den Satan anbeteten und den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs verlassen hatten (Offenbarung 2:9; 3:9).

Der Apostel Stephanus (der erste Märtyrer der christlichen Kirche) entlarvte bei seiner Verteidigung vor dem Sanhedrin die Lehren des Talmuds und der Kabbalah. (Apostelgeschichte 7:51-53)

Die jüdische kabbalistische Führung hat über 2.000 Jahre lang unermüdlich daran gearbeitet, ihren falschen Messias einzuführen. Sowohl vor als auch nach Jesus haben eine Reihe verschiedener jüdischer Männer behauptet, der jüdische Messias zu sein, oder ihre Anhänger haben behauptet, sie seien der Messias. Viele dieser falschen Messiasse standen unter dem Einfluss der Lehren des Talmuds und der Kabbalah und behaupteten, sie hätten übernatürliche Kräfte, die sie nicht besaßen, versuchten, mit Gewalt ein irdisches Reich für das jüdische Volk zu errichten, wurden getötet und standen nicht von den Toten auf. Vor Jesus waren Theudas und Judas von Galiläa zwei jüdische Männer, die sich jeweils für den Messias hielten. Sie scharten eine Gefolgschaft um sich, weil sie versprachen, "das gelobte Land zurückzuerobern" - die populäre Vorstellung der damaligen Zeit war, dass der Messias Rom stürzen würde. Theudas und Judas von Galiläa wurden jedoch beide von den Römern getötet. (Apostelgeschichte 5:34-37)

JESUS UND JOHANNES DER TÄUFER KANNTEN DIE KABBALAH

Die Verehrung der Heiligen Schlange ist ein zentraler Bestandteil des kabbalistischen / talmudischen Systems des Judentums. Dies war eine bekannte Tatsache unter den Menschen, die im Land Israel lebten, als Johannes der Täufer und Jesus auf der Erde wandelten. Johannes der Täufer konfrontierte die jüdische Führung (Pharisäer und Sadduzäer) und nannte sie in Wirklichkeit "Generation der Schlangen". (Matthäus 3:4-10) Jesus kannte die kabbalistischen Lehren und konfrontierte ebenfalls die jüdische Führung (Pharisäer) und stellte sie als "Generation der Schlangen" bloß. (Matthäus 12:34; 23:13-33) Im Buch der Offenbarung wendet sich Jesus an sieben Gemeinden. Er sagte, die Synagogen in Smyrna und Philadelphia seien "Synagogen des Satans". Es waren kabbalistische Synagogen, in denen die Menschen den Satan anbeteten und den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs verlassen hatten (Offenbarung 2:9; 3:9).

Der Apostel Stephanus (der erste Märtyrer der christlichen Kirche) entlarvte bei seiner Verteidigung vor dem Sanhedrin die Lehren des Talmuds und der Kabbalah. (Apostelgeschichte 7:51-53) Die jüdische kabbalistische Führung hat über 2.000 Jahre lang unermüdlich daran gearbeitet, ihren falschen Messias einzuführen. Sowohl vor als auch nach Jesus haben eine Reihe verschiedener jüdischer Männer behauptet, der jüdische Messias zu sein, oder ihre Anhänger haben behauptet, sie seien der Messias. Viele dieser falschen Messiasse standen unter dem Einfluss der Lehren des Talmuds und der Kabbalah und behaupteten, sie hätten übernatürliche Kräfte, die sie aber nicht besaßen, versuchten, mit Gewalt ein irdisches Reich für das jüdische Volk zu errichten, wurden getötet und standen nicht von den Toten auf.

Vor Jesus waren Theudas und Judas von Galiläa zwei jüdische Männer, die sich jeweils für den Messias hielten. Sie scharten eine Gefolgschaft um sich, weil sie versprachen, "das gelobte Land zurückzuerobern" - die populäre Vorstellung der damaligen Zeit war, dass der Messias Rom stürzen würde. Theudas und Judas von Galiläa wurden jedoch beide von den Römern getötet. (Apostelgeschichte 5:34-37).

SIMON BAR KOKHBA

Ein Jahrhundert nach Jesus (132-136 n. Chr.) folgte eine große Anzahl palästinensischer Juden Simon bar Kokhba, einem Mochtegern-Messias, in einem Aufstand gegen die Römer. Er war ein charismatischer, brillanter, aber brutaler Kriegsherr, der einen Krieg gegen das Römische Reich führte, die Zehnte Legion überraschte und Jerusalem wieder einnahm. Er nahm die Opferungen an der Stätte des Tempels wieder auf und plante den Wiederaufbau des Tempels. Er richtete eine provisorische Regierung ein und gab in deren Namen Münzen aus.

Letztendlich schlug das Römische Reich den Aufstand nieder, und die Juden erlitten eine vernichtende Niederlage.

Simon bar Kokhba wurde in der Schlacht getötet, und viele Juden wurden über das gesamte Römische Reich verteilt, um die Gefahr eines weiteren Aufstands zu verringern.

MOSES VON KRETA

Moses von Kreta (440-470 n. Chr.). Nach dem gescheiterten Bar-Kakhba-Krieg fanden die messianischen Bewegungen für mehrere Jahrhunderte ein Ende. Die Hoffnung auf einen kommenden Messias blieb jedoch bestehen.

Nach einer Auslegung des Talmuds wurde der Messias im Jahr 440 oder 471 erwartet. Diese Erwartung im Zusammenhang mit den Unruhen im Römischen Reich weckte Hoffnungen auf einen Messias-Anwärter, der um diese Zeit auf Kreta erschien und die dortigen Juden für seine Bewegung gewann. Er nannte sich Moses und versprach, das Volk wie der alte Moses durch das Meer zurück nach Palästina zu führen. Seine Anhänger, die von seinem Anspruch überzeugt waren, verließen all ihr Hab und Gut und warteten auf den verheißenen Tag; dann folgten sie Moses zu einem Felsvorsprung über dem Meer und stürzten sich auf seinen Befehl hin ins Meer, wo viele ertranken oder an den Felsen untergingen. Dann verschwand Mose selbst sofort.

ANDERE FALSCHER MESSIASSE

Ishak ben Yakub (684-705 n. Chr.) Er behauptete, der Vorläufer des Messias zu sein und dass Gott ihn dazu berufen habe, Israel zu befreien. Er sammelte eine große Zahl von Anhängern um sich und rebellierte gegen den Kalifen in Persien, wurde jedoch besiegt und umgebracht.

David Alroy wurde (1160 n. Chr.) im Irak unter dem hebräischen Namen Menaḥem ben Solomon geboren, nahm aber den Namen "David Alroy" an ("Alroy" bedeutet möglicherweise "der Inspirierte"), als er begann, sich als Messias auszugeben. Sein beeindruckendes Äußeres, seine hervorragenden schulischen Leistungen (die auf Studien an den talmudischen Akademien von Bagdad beruhten), seine Vertrautheit mit der jüdischen Mystik (Kabbalah) und seine Fähigkeiten in der Zauberei verschafften ihm eine große und treue Anhängerschaft. Er führte einen Aufstand gegen den Sultan an und rief die unterdrückte jüdische Gemeinschaft auf, ihm nach Jerusalem zu folgen, wo er ihr König sein und die Juden aus den Händen der Muslime befreien würde. Es gelang ihm, viele Juden zu überzeugen, sich ihm anzuschließen, und bald hatte er eine beträchtliche Anhängerschaft. Er beschloss, die Zitadelle seiner Heimatstadt Amadiya anzugreifen, und wies seine Anhänger an, sich in dieser Stadt zu versammeln, Schwerter und andere Waffen unter ihren Gewändern zu verstecken und als Vorwand für ihre Anwesenheit ihren Wunsch anzugeben, den Talmud zu studieren. Es wird angenommen, dass Alroy und seine Anhänger besiegt wurden, und Alroy wurde hingerichtet. Trotz Alroys Tod betrachteten die jüdischen Gemeinden im Iran ihn weiterhin als ihren Messias.

Um 1250 verkündete in Spanien ein jüdischer Rabbiner und Gelehrter der Kabbalah namens Moses ben Shem-Tov de Leon der jüdischen Gemeinschaft, dass er einen Kommentar zum Pentateuch (Fünf Bücher Mose) gefunden habe, der von Rabbi Simon bar Yochai irgendwann nach dem letzten jüdischen Aufstand gegen Rom von 132-135 n. Chr. verfasst worden war. Nach der jüdischen Überlieferung (Talmud) lebte Rabbi Simon 12 Jahre lang in einer Höhle, um sich vor der römischen Regierung zu verstecken. Engel kamen und belehrten ihn über die wahre Bedeutung der fünf Bücher Mose, und er schrieb die ihm gegebenen Offenbarungen nieder. Rabbi Moses ben Shem-Tov veröffentlichte das Buch unter dem Namen "Zohar", was soviel wie "Glanz" bedeutet. Im Jahr 1492 vertrieb die spanische Regierung alle Juden, und spanische und portugiesische Juden ließen sich in Jerusalem und Safed nieder, Palästina ein Dorf am See Genezareth. Safed wurde das Zentrum des jüdischen Kabbalismus. Die rabbinischen Gelehrten in Safed begannen, die Kabbalah offen zu praktizieren und ihre starke messianische Ausrichtung zu entwickeln. Die Lehre, dass der kommende Messias beschleunigt werden kann, wurde stark betont. Auch heute noch ist Safed ein kabbalistisches

Zentrum. David Reubeni (1490-1541 n. Chr.) und Salomon Molcho (1500-1532 n. Chr.) wirkten gemeinsam in Portugal, Italien und der Türkei und erklärten sich selbst zu Messiasen. Solomon Molcho (geboren als Diogo Pires) war der Sohn von Marrano-Eltern (portugiesische oder spanische Juden, die gezwungen wurden, Christen zu werden). Pires wurde königlicher Sekretär an einem portugiesischen Obergericht. Als ein arabischer Abenteurer, David Reubeni, in Portugal eintraf, wurde Pires von mystischen Visionen besessen und war überzeugt, dass Reubeni ein Augur des jüdischen Messias war, des göttlich auserwählten Führers, der die Feinde der Juden vernichten und das Goldene Zeitalter einleiten würde. Reubeni, der behauptete, der Bruder eines arabisch-jüdischen Königs zu sein, hatte den portugiesischen König um Waffen gebeten, damit er eine jüdische Armee anführen konnte, um die Türken aus Palästina zu vertreiben. Pires ließ sich beschneiden, nahm den Namen Solomon Molcho an und wandte sich an Reubeni, um ihm von seiner Konversion und seinem Wunsch, sich offen zum Judentum zu bekennen, zu berichten. Er wurde jedoch von Reubeni abgewiesen. Molcho verließ Portugal und lebte eine Zeit lang in Saloniki in der Türkei, wo er sich einem Kreis von Kabbalisten anschloss. Er begann 1540 zu predigen, dass der Messias kommen würde, und veröffentlichte mehrere Predigten. Nachdem er eine Zeitlang in Safed (Palästina) gelebt hatte, ging er nach Rom (1529) und erreichte, dass Papst Clemens VII. ihn vor der Inquisition schützte. Bei einer Predigt in der großen Synagoge in Rom sagte Molcho zwei Naturkatastrophen voraus: eine Überschwemmung in Rom (1530) und ein Erdbeben in Portugal (1531). In der Zwischenzeit war Reubeni nach Rom gekommen und hatte sich mit Molcho zusammengetan. Im Jahr 1532 reisten sie nach Deutschland, um Kaiser Karl V. zu sehen, der vergeblich versuchte, die Marranen zum Kampf gegen die Türken zu überreden. Karl nahm sie gefangen und übergab sie der Inquisition. Vor die Wahl gestellt, zum Christentum zurückzukehren, weigerte sich Molcho und wurde auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Reubeni starb im Gefängnis.

Träume und Visionen gehabt zu haben, und schickte Rundschreiben in alle Richtungen, um den messianischen Anspruch von Sabbatai Sevi zu unterstützen. Cardoso glaubte, dass Sabbatai Sevi der Messias sei, auch nachdem Sabbatai den Islam angenommen hatte. Er rechtfertigte seinen Glauben an Sabbatai damit, dass Sabbatai zu den Sündern gezählt werden müsse, damit er für die Sünden Israels büßen könne. Später gab sich Cardoso als "Messias ben Ephraim" aus und behauptete, der Messias sei derjenige, der die wahre Vorstellung von Gott lehre.

Isaac ben Solomon Luria (1534-1572 n. Chr.) war ein deutsch-jüdischer Rabbiner, der nach Safed zog und die Entwicklung der Kabbala vorantrieb. Er hielt sich selbst für den "Messias, den Sohn Josephs", der nach der jüdischen Legende dem wahren Messias, dem Sohn Davids, vorausgehen sollte. Er verbreitete unter den Juden die Botschaft, dass der jüdische Messias 1648 zu herrschen beginnen würde. Er entwickelte die kabbalistische Lehre, dass eine Seele viele Male auf der Erde geboren wird (Reinkarnation) und in anderen Zyklen manchmal sowohl einen tierischen als auch einen menschlichen Körper bewohnt. Luria hat nicht viel geschrieben, aber seine Lehre wurde von seinen Schülern niedergeschrieben. Die Lehren von Rabbi Luria verbreiteten sich in der jüdischen Diaspora, und bis 1632 hatte der lurianische Kabbalismus das geistige Leben der Juden, einschließlich ihrer Literatur und religiösen Rituale, beeinflusst. Mit der Kabbalah vermischte sich die Lehre des Talmuds, der lehrte, dass Nichtjuden keinen Wert hätten, dass ein Kind unter drei Jahren ohne Konsequenzen sexuell belästigt werden könne und dass es für Juden legal sei, zu lügen und Nichtjuden um ihren Besitz zu betrügen. Die Kabbalisten gingen sogar noch weiter und lebten so sündig wie möglich, um Gott zu dienen. Als das Jahr 1666 nahte, beschloss die kabbalistische Führung in Safed, dass die Zeit gekommen war, die Welt zu übernehmen. Der Mann, der als Messias ausgewählt wurde, war Rabbi Sabbatai Sevi, und Rabbi Abraham Nathan von Gaza sollte sein Prophet sein.

Sabbatai begann zu predigen, dass er der Messias sei, und Nathan untermauerte seine Behauptungen mit der übernatürlichen Kraft, Kranke zu heilen, und wenn sie Menschen die Hände auflegten, verloren sie die Kontrolle und fielen zu Boden. Sabbatai erklärte 1666 sich selbst zum Messias. Er verkündete, dass die Erlösung durch die Begehung von Sünden möglich sei, und er scharte eine Anhängerschaft von über einer Million leidenschaftlicher Gläubiger um sich, etwa die Hälfte der jüdischen Weltbevölkerung im 17. Sabbatais Anhänger planten die Abschaffung vieler ritueller Rituale, da nach dem Talmud in der messianischen Zeit die heiligen Pflichten nicht mehr gelten würden. Die Fastentage wurden zu Tagen des Feierns und der Freude.

Die Sabbatianer förderten und praktizierten sexuelle Promiskuität, Ehebruch, Inzest und religiöse Orgien.

Es wurden Briefe an die verschiedenen jüdischen Siedlungen in Europa, Babylon und Nordafrika geschickt, und die Mehrheit der Juden akzeptierte Sabbatai als ihren Messias. Sabbatai und eine Gruppe seiner Anhänger reisten 1666 nach Konstantinopel, um den Sultan, den Herrscher über das Osmanische Reich, zu konfrontieren und ihn aufzufordern, sich Sabbatai zu unterwerfen.

Anstatt sich zu ergeben, ließ der Sultan Sabbatai verhaften und stellte ihm nach einiger Zeit das Ultimatum, entweder zum Islam zu konvertieren oder hingerichtet zu werden. Sabbatai entschied sich für den Übertritt zum Islam und wurde freigelassen. Dies löste eine Schockwelle unter den Juden aus, die Sabbatai als Messias akzeptiert hatten, aber dann erklärte Nathan, dass Sabbatai die schlimmste Sünde begangen, um für die Sünden aller Juden zu bezahlen. Nathan erklärte den Juden, dass Sabbatai nach der Kabbalah Gott gedient habe, indem er gesündigt habe. Nathan forderte alle Anhänger von Sabbatai auf, zur Religion des Landes, in dem sie lebten, zu konvertieren, aber insgeheim ihre kabbalistischen Überzeugungen beizubehalten. Sie sollten insgeheim kabbalistische Juden bleiben und den heidnischen Religionen, zu denen sie konvertiert waren, erst auf dem Sterbebett abschwören. Millionen von Juden taten dies, und sie wurden als "Kryptojuden" bekannt. Einige der berühmtesten Kryptojuden waren der britische Premierminister Benjamin Disraeli (1804-1881) und Karl Marx (1818-1883), der Gründer des Kommunismus. Nach dem Tod von Sabbatai Sevi wurden verschiedene Männer zu seinen Nachfolgern, der berühmteste von ihnen war Jacob Frank.

Jacob Querido (1650-1690 n. Chr.) war der Bruder der vierten Frau von Sabbatai Sevi. Er behauptete, er sei die Inkarnation von Sabbatai Sevi und wurde zum Oberhaupt der sabbatianischen (kabbalistischen) Bewegung. Er gab vor, Sabbatais Sohn zu sein und nahm den Namen Jacob Tzvi an. Er gründete eine Sekte, die Donmeh, die noch heute Anhänger hat. Nach seinem Tod folgte ihm sein Sohn Berechiah (ca.1695-1740).

Abraham Miguel Cardoso (1626-1706 n. Chr.) wurde in Spanien geboren und absolvierte eine Ausbildung zum Arzt. Er heiratete zwei Frauen und begann, sich kabbalistischen Spekulationen zu widmen. Mit dem Auftreten von Sabbatai Sevi (sabbatianische Bewegung) nahm er die Rolle eines Propheten an, gab vor,

Cardoso vertrat in fast allen seinen Schriften die Auffassung, dass der wahre Gott nicht der "En-Sof", sondern der "Keter 'Elyon" ist, wobei der erste eine passive Kraft ist, die keine Verbindung zur Welt hat. Cardoso war der Autor vieler kabbalistischer Werke.

Cardoso war sehr wortgewandt und hatte viele Anhänger, aber auch viele Feinde. Im Jahr 1703 ließ er sich in Kairo nieder und wurde der Arzt eines ägyptischen Würdenträgers. Drei Jahre später, im Jahr 1706, wurde er von seinem Neffen während einer Diskussion über Geldangelegenheiten ermordet.

Judah Leibele Prossnitz (1670-1750 n. Chr.) wurde in Mähren geboren und nahm den Namen "Messias ben Joseph" an. Er war ein Sabbatianer und Kabbalist. Er heiratete und verdiente seinen Lebensunterhalt als Hausierer in den umliegenden Dörfern. Wegen seiner Armut bewohnte er eine verlassene Hütte, in der es angeblich spukte. Eines Nachts versprach er, die Schechina herbeizurufen, die um Mitternacht in einer großen Versammlung erscheinen sollte. Er spannte einen durchlöcherten Vorhang über sein Zimmer, hinter dem er heimlich eine Mischung aus Alkohol und Terpentin angezündet hatte. Er selbst stand, weiß gekleidet, hinter dem Vorhang, und das Licht brachte die vergoldeten Buchstaben des Tetragrammatons, die er auf seiner Brust angebracht hatte, deutlich zur Geltung. Die Zuschauer waren bereit, an ein Wunder zu glauben, als jemand, der anwesend war, den Vorhang herunterzog und den Betrug aufdeckte. Prossnitz wurde von den mährischen Rabbinern exkommuniziert. Trotz allem fand Prossnitz viele Anhänger unter den Sabbatianern. Er verkündete sich selbst als Messias ben Joseph und unterzeichnete seinen Namen mit "Joseph ben Jacob". Er wanderte von Stadt zu Stadt in Österreich und Deutschland, wo ihn viele Personen mit Geld versorgten. Im Jahr 1725 wurde die Exkommunikation erneuert, und er zog nach Ungarn, wo er starb.

Jacob Frank (1726-1791 n. Chr.) war ein polnischer Jude, der erklärte, er sei die Reinkarnation von Sabbatai und auch des biblischen Patriarchen Jakob. Er erweiterte und führte Sabbatai Sevis kabbalistische okkulte Philosophie fort. Etwa 1751 verkündete er sich selbst zum Messias und gründete vier Jahre später in Polen eine Sekte, die der Ansicht war, dass bestimmte auserwählte Personen vom Moralgesetz ausgenommen sind. Diese Sekte gab das traditionelle

Judentum zugunsten einer "höheren Tora" (jüdisches Gesetz) auf, die sich auf den Zohar stützt, das wichtigste Werk der Kabbalah, der jüdischen mystischen Bewegung. Daher nannten sich ihre Mitglieder auch Zoharisten oder Frankisten. Wie Zevi verübte er "seltsame Handlungen", die gegen traditionelle religiöse Tabus verstießen, wie den Verzehr von Fetten, die nach den jüdischen Speisegesetzen verboten waren, rituelle Opfer und die Förderung von Orgien und sexueller Unmoral. Er schlief oft mit seinen Anhängern und auch mit seiner eigenen Tochter, während er die Lehre predigte, dass der beste Weg, Gott nachzuahmen, darin bestehe, jede Grenze zu überschreiten, jedes Tabu zu übertreten und das Heilige mit dem Profanen zu vermischen. Wie die Sabbatianer glauben auch die Frankisten, dass die Sünde heilig ist und um ihrer selbst willen praktiziert werden sollte. Jacob Frank ging schließlich ein Bündnis mit Adam Weishaupt und Meyer Amshel Rothschild ein. Ziel dieser Organisation war es, die Religionen und Machtstrukturen der Welt zu untergraben, um eine utopische Ära des globalen Kommunismus einzuleiten. Der Professor der Hebräischen Universität Jerusalem, Gershom Scholem, nannte Jacob Frank "eines der beängstigendsten Phänomene in der gesamten jüdischen Geschichte. Yosef Yitzchak Schneersohn (1880-1950 n. Chr.) war der sechste Rebbe (Rabbiner) von Chabad-Lubawitsch, der behauptete, er sei der Messias. Chabad-Lubawitsch ist eine orthodoxe jüdische chassidische Bewegung, die den Lehren des Talmuds und der Kabbalah folgt. Chabad Lubawitsch ist eine der bekanntesten chassidischen Bewegungen der Welt, vor allem wegen ihrer Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Sie ist eine der größten chassidischen Gruppen und jüdischen religiösen Organisationen der Welt. Der Name "Chabad" wurde 1775 von Rabbi Schneur Zalman von Liadi gegründet und ist ein hebräisches Akronym für Chochmah, Binah, Da'at: "Weisheit, Verständnis und Wissen", die die intellektuellen Grundlagen der Bewegung darstellen. Der Name Lubawitsch leitet sich von dem russischen Dorf Ljubawitschi ab, in dem die heute vorherrschende Linie der Führer von 1813 bis 1915 ansässig war. Andere, nicht zu Lubawitsch gehörende Ableger von Chabad verschwanden entweder oder gingen in der Lubawitsch-Linie auf. In den 1930er Jahren verlegte der sechste Rebbe (Rabbiner) von Chabad, Rabbi Yosef Yitzchak Schneersohn, das Zentrum der Chabad-Bewegung von Russland nach Polen. Nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs verlegte er das Zentrum der Bewegung nach Brooklyn, New York. Chabad-Lubawitsch befasst sich mit allen Aspekten des jüdischen Lebens, ob physisch oder spirituell, und seine Lehren beruhen auf der "Lurianischen Kabbalah", d. h. dem Zohar und der Kabbalah, wie sie von Rabbi Isaac Luria (1534- 1572) entwickelt wurden.

Menachem Mendel Schneersohn (1902-1994 n. Chr.) war ein orthodoxer jüdischer Rabbiner, der Schwiegersohn von Yosef Yitzchak Schneersohn und der siebte Rebbe (Rabbiner) der Chabad-Lubawitsch-Bewegung. Der in Russland geborene Jude kam 1941 mit seiner Frau nach New York und wurde schließlich zum Führer der Chabad- Lubawitsch-Bewegung, die derzeit rund 200 000 jüdische Mitglieder hat. Zu seinen Lebzeiten deutete Menachem Mendel Schneersohn an, dass er der jüdische Messias sei, und nach seinem Tod erwarteten seine Anhänger, dass er wieder auferstehen und das Erlösungswerk als Messias vollenden würde. Er verwandelte die Bewegung in eine der am weitesten verbreiteten jüdischen Bewegungen in der heutigen Welt.

Unter seiner Führung baute Chabad ein großes Netz von Einrichtungen auf, die sich um religiöse, soziale und humanitäre Bedürfnisse in der ganzen Welt kümmern. Die Chabad-Institutionen leisten humanitäre Hilfe und bieten religiöse, kulturelle und erzieherische Aktivitäten an, die sich auch an Juden richten, die sich nicht der Kirche angeschlossen haben. Im Gegensatz zu den meisten ultra-orthodoxen Gruppen, die sich selbst absondern, Chabad ist hauptsächlich in der weiten Welt tätig und wendet sich an säkularisierte Juden. Im Jahr 2005 berichtete das Jerusalem Center for Public Affairs, dass bis zu einer Million Juden mindestens einmal pro Jahr den Chabad-Gottesdienst besuchen.

Seit 1978 unter US-Präsident Jimmy Carter hat sich eine Delegation führender Rabbiner von Chabad Lubawitsch jedes Jahr mit jedem US-Präsidenten im Oval Office getroffen, um eine Proklamation zum Gedenken an den Jahrestag der Geburt ihres Führers Rebbe/Rabbiner Menachem M. Schneerson und bezeichnet den Tag als "Education Day, U.S.A." Im März 1991 verabschiedeten beide Häuser des Kongresses im Rahmen des "Education Day, U.S.A." ein Gesetz H.J. Res 104, das von Präsident George H.W. Bush und wurde zum öffentlichen Gesetz Nr. 102-14. Der Wortlaut des Gesetzes besagt, dass die "Sieben Gesetze Noah" (talmudische Gesetze) die ethischen Werte der zivilisierten Gesellschaft sind und die Grundlage bilden, auf der die amerikanische Nation gegründet wurde, und dass die Gesellschaft ohne diese Sieben Gesetze Noah in Gefahr ist. Außerdem heißt es, dass es die Aufgabe unserer Nation ist, diese ethischen Werte an die künftigen Generationen weiterzugeben, und dass der Präsident der Vereinigten Staaten in Zukunft eine "internationale Schriftrolle" unterzeichnen wird, in der er sich verpflichtet, die Welt durch Bildung und Wohltätigkeit zu den Sieben Gesetzen Noah zurückzuführen. Mit dem Gesetz wird auch der Geburtstag von Rabbi Menachem M. Schneerson gefeiert, dem Führer der Chabad-Lubawitsch-Bewegung, der sich zusammen mit dieser Organisation für die Verbreitung und Pflege der Sieben Gesetze Noah in der Gesellschaft eingesetzt hat. Im Jahr 1994 wurde er posthum mit der Congressional Gold Medal für seine "herausragenden und dauerhafte Beiträge zur Verbesserung der Welterziehung, der Moral und der Wohltätigkeit". Schneersons Grabstätte zieht Juden und Nicht-Juden zum Gebet und in Erwartung seiner Auferstehung an. Nach Angaben von Rabbi Solomon Grayzel betrug die jüdische Bevölkerung zur Zeit Christi etwa 5,7 Millionen. 2,5 Millionen Juden lebten in Judäa, Samaria und Galiläa, 1 Million in Babylon, 1 Million in Ägypten, 1 Million in Kleinasien und Antiochia, hunderttausend in der Provinz Kyrene (heute Libyen) und weitere hunderttausend in Italien.

DIE VERDORBENHEIT DES WORTES GOTTES

Zu der Zeit, als Jesus auf der Erde wandelte, waren die zeitlosen Anweisungen, die Adam, Moses, den Richtern und Propheten gegeben worden waren, von den Schriftgelehrten, Rabbinern, Pharisäern und Sadduzäern korrumpiert worden. (Matthäus 16:12) Die Kabbalisten hatten sowohl die Pharisäer als auch die Sadduzäer infiltriert und waren zu einer Geheimorganisation innerhalb anderer Organisationen geworden. Das jüdische Volk war in den 400 Jahren vor Jesu Geburt zum Glauben an den Talmud und die Kabbalah verleitet worden. Infolgedessen musste Jesus zu Lebzeiten in einem feindlichen Umfeld agieren. Dazu gehörten eine korrupte römische Besatzungsregierung und korrupte jüdische religiöse Führer und politische Akteure aus verschiedenen Parteien wie der Hohepriester, der Sanhedrin, die Pharisäer, die Sadduzäer, die Schriftgelehrten, die Rabbiner, die Ältesten, die Herodianer und die Zeloten.

Kajaphas war ein Sadduzäer und Hohepriester, und er war nicht nur lehrmäßig korrupt, sondern hatte die Tempelzeremonien auch zu einem geldbringenden Unternehmen gemacht, indem er die Menschen, die zum Gottesdienst und zum Opfern kamen, ausnahm. Die Menschen durften ihre eigenen Tiere nicht zum Opfern mitbringen; sie mussten am Tempelhof zu überhöhten Preisen gekauft werden. Es wurde noch schlimmer, als die Menschen im Tempel kein normales Geld benutzen durften, weil der Hohepriester entschieden hatte, dass es nicht sauber sei. Kaiphas und seine Mitarbeiter prägten ihr eigenes Tempelgeld, das zu einem Wechselkurs in echtes Geld umgetauscht werden konnte, mit dem die Menschen betrogen wurden, und dann wurde dieses Tempelgeld verwendet, um ein Opfertier zu einem überhöhten Preis zu kaufen. Jesus nannte sie Diebe. (Markus 11:15-18)

Als Hohepriester war Kaiphas auch das Oberhaupt des Sanhedrins, der seine eigene Miliz hatte, um die Gerichtsurteile auszuführen. (Matthäus 26:47) Nikodemus war Mitglied des Sanhedrins und protestierte gegen die Behandlung Jesu durch den Sanhedrin, später wurde er ein Anhänger Jesu. (Johannes 3,1; 7,45-53; 19,39) Josef von Arimathäa war ebenfalls Mitglied des Sanhedrins und wurde ebenfalls ein Anhänger Jesu. (Lukas 23:50-53; Johannes 19:38) Die Schriftgelehrten arbeiteten mit dem Hohepriester und seinem Stab zusammen; ein Beweis dafür ist die Anwesenheit der führenden Schriftgelehrten beim Prozess des Sanhedrins gegen Jesus. (Matthäus 26:57-60).

DIE SANHEDRIN

Das antike jüdische Gerichtssystem wurde Sanhedrin genannt. Das Wort "Sanhedrin" ist ein griechischer Begriff, der "Versammlung" oder "Rat" bedeutet, und ist der Name, der in der Mischna/Talmud genannt wird. Der Große Sanhedrin war das oberste religiöse Gremium im Land Israel während der Zeit des Heiligen Tempels. Es gab auch kleinere religiöse Sanhedrinen in jeder Stadt des Landes Israel sowie einen zivilen politischdemokratischen Sanhedrin. Der Große Sanhedrin war das oberste Gericht und die gesetzgebende Körperschaft Israels. Er war eine der wichtigsten Kräfte in Israel, sowohl in der Politik als auch in der Religion. Seine Mitglieder regierten das Volk, fungierten als oberstes Gericht und kontrollierten die Anbetung des Herrn auf dem Tempelberg. Sie waren das oberste religiöse Führungsgremium für die Juden in Israel, selbst als sie unter fremder Kontrolle und Herrschaft von Großreichen standen. Der Große Sanhedrin war eine religiöse Versammlung von 71 Weisen, die in der Kammer der behauenen Steine im Tempel in Jerusalem zusammenkamen. Der Große Sanhedrin trat jeden Tag zusammen, außer am Sabbat und an heiligen Tagen. Er war die letzte Instanz für jüdische Gesetze und Schriftauslegungen (mündliche Überlieferungen), und jeder Gelehrte, der gegen seine Entscheidungen verstieß, wurde als rebellischer Ältester zum Tode verurteilt.

Der Sanhedrin wurde von einem Präsidenten und einem Vizepräsidenten geleitet. Die anderen 69 Weisen saßen in einem Halbkreis gegenüber den Führern. Es ist unklar, ob zu den Führern auch der Hohepriester gehörte. Der Sanhedrin urteilte über angeklagte Gesetzesbrecher, konnte aber keine Verhaftungen veranlassen. Für die Verurteilung eines Verdächtigen waren mindestens zwei Zeugen erforderlich. Es gab keine Anwälte. Stattdessen erklärte der anklagende Zeuge die Tat in Anwesenheit des Angeklagten, und der Angeklagte konnte in seinem eigenen Namen Zeugen benennen. Das Gericht befragte den Angeklagten, die Ankläger und die Zeugen der Verteidigung. Die Macht und der Einfluss des Sanhedrins nahmen während der babylonischen Gefangenschaft stark zu. Zur Zeit Jesu, als die Juden in ihre Heimat zurückkehrten, diente der Rat als oberstes Gericht der Nation. Etwa im Jahr 7 n. Chr. schafften die Römer die Befugnis des Sanhedrins zur Vollstreckung der Todesstrafe ab und erfüllten damit die Prophezeiung in 1. Mose 49,10, die besagte, dass der Messias erst kommen würde, wenn "das Zepter von Juda weicht". Als der Sanhedrin entschied, dass Jesus die Todesstrafe verdiente, mussten sie ihn zum römischen Statthalter Pontius Pilatus schicken, um das Urteil vollstrecken zu lassen. (Matthäus 27:1-2) Der Sanhedrin verfolgte auch die Urgemeinde. Nach der Heilung des Mannes am Tempeltor wurden Petrus und Johannes vor den Sanhedrin gestellt. (Apostelgeschichte 3) "Da riefen sie sie zu sich und forderten sie auf, nicht mehr im Namen Jesu zu reden oder zu lehren." (Apostelgeschichte 4:18)

In der Apostelgeschichte, Kapitel fünf, verhaftete der Sanhedrin die Apostel.

"Und als sie die Apostel herbeiriefen, schlugen sie sie und beschuldigten sie, nicht im Namen Jesu zu reden, und ließen sie gehen. Dann verließen sie den Rat und freuten sich, dass sie für würdig befunden worden waren, um des Namens willen Schande zu erleiden." (Apostelgeschichte 5:40-41). Die Apostel ließen sich nicht beirren oder aufhalten! "Und sie hörten nicht auf, jeden Tag im Tempel und von Haus zu Haus zu lehren und zu predigen, dass Jesus der Christus ist." (Apostelgeschichte 5:42)

In der Apostelgeschichte, Kapitel 6-7, war der Sanhedrin für die Steinigung des Stephanus verantwortlich. Als Jerusalem im Jahr 70 n. Chr. von den Römern zerstört wurde, wurden die überlebenden Juden in alle Winde zerstreut. Die jüdischen Weisen der mündlichen Torah kamen in Tiberias wieder zusammen, wo der Sanhedrin-Rat bis 425 n. Chr. weiter tagte.

DIE PHARISÄER

Die Pharisäer waren eine einflussreiche konservative religiöse Bewegung innerhalb des Judentums und auch eine politische Partei. Sie waren bekannt für ihre Betonung der persönlichen Frömmigkeit (das Wort Pharisäer stammt

von einem hebräischen Wort, das "abgesondert" bedeutet). Sie versuchten, durch Rituale für ihre Sünden zu büßen, und warteten auf den Messias, der kommen und die Römer stürzen sollte. Das Hauptunterscheidungsmerkmal der Pharisäer war der Glaube an ein mündliches Gesetz (mündliche Tora), das Gott ihrer Meinung nach Mose und den Ältesten am Berg Sinai zusammen mit dem schriftlichen Gesetz (schriftliche Torah) gegeben hatte. Die Pharisäer glaubten, dass Gott Moses auch das Wissen darüber gab, was diese Gesetze bedeuteten und wie sie angewendet werden sollten. Die mündlichen Gesetze haben sich im Laufe der Jahrhunderte verändert/entwickelt. Jesus wandte die Verurteilung Jesajas auf die Pharisäer an und sagte: "Ihr werft das Gebot Gottes, damit ihr eure eigene Tradition behaltet" (Jesaja 29,13-14; Markus 7,9). Jesus las das Alte Testament aus hebräischen Schriftrollen und war dogmatisch, dass nicht ein Jota oder ein Tittle aus dem Wort entfernt werden sollte. (Matthäus 5:17-19)

Die Pharisäer waren meist Geschäftsleute und Führungskräfte aus der Mittelschicht und kontrollierten die Synagogen. Obwohl sie im Sanhedrin in der Minderheit waren und nur wenige Priesterämter innehatten, kontrollierten sie die Entscheidungsfindung des Sanhedrins, weil sie im Volk Unterstützung fanden. Die Pharisäer hatten die Massen als ihre Verbündeten, und die Frauen waren ihnen besonders zugetan. Sie hatten die größte Autorität über die Gemeinden, so dass alles, was mit Anbetung, Gebeten und Opfern zu tun hatte, nach ihren Anweisungen ablief. Ihre Beliebtheit soll so groß gewesen sein, dass man ihnen sogar zuhörte, wenn sie den König oder den Hohepriester kritisierten. Aus demselben Grund hielten sich auch die Sadduzäer in ihren offiziellen Funktionen an die pharisäischen Vorgaben, weil das Volk sie sonst nicht geduldet hätte. Die Pharisäer waren tief in die Lehren des mündlichen Gesetzes oder der mündlichen Tora (heute als Talmud bekannt) und die okkulten mystischen Traditionen, die heute als Kabbala bekannt sind, verstrickt. Die Pharisäer gerieten ständig mit Jesus aneinander, der ihre Lehren zurechtwies und verwarf. (Matthäus 23:1-35; 15:1-9; Markus 7:1-13)

Der Hohepriester Kajaphas und die übrigen Mitglieder des Sanhedrins waren ebenfalls talmudische kabbalistische Juden. Aufgrund ihrer mündlichen Gesetze glaubten sie nicht an die messianischen Prophezeiungen über den zukünftigen Messias, die im Alten Testament fest verankert sind. (Jesaja 53:1-10; Psalm 2)

Jesus sagte den Juden: "Sucht in der Schrift; denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben in ihr; und sie sind es, die von mir zeugen." (Johannes 5,39) und "Denn wenn ihr Mose geglaubt hättet, würdet ihr auch mir glauben; denn er hat von mir geschrieben. Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie wollt ihr dann meinen Worten glauben?" (Johannes 5:46-47) Jesus tadelt die Schriftgelehrten und Pharisäer mit den Worten: "Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler!

Ihr umschifft Meer und Land, um einen Proselyten zu machen, und wenn er gemacht ist, macht ihr ihn doppelt so sehr zu einem Kind der Hölle wie euch selbst." (Matthäus 23:15) In diesem Abschnitt stellt Jesus die Praxis der Schriftgelehrten und Pharisäer bloß, Nichtjuden zum Judentum zu bekehren (das mündliche Gesetz und die Kabbala). Ein Proselyt ist eine Person, die von einer fremden Nation, Religion oder Sekte zum Judentum konvertiert. Unter den Juden gab es zwei Arten von Proselyten:

- 1.) "Proselyten der Rechtschaffenheit" oder diejenigen, die die jüdische Religion voll und ganz angenommen haben, getauft und beschnitten sind und alle Riten der mosaischen Institutionen befolgen.
- 2.) "Proselyten der Pforte" oder solche, welche die jüdische Religion guthießen, dem heidnischen Aberglauben abschworen und einige der jüdischen Riten befolgten, aber nicht beschnitten oder getauft waren. Doppeltes Kind der Hölle bedeutete doppeltes Übel. Ein Kind der Hölle zu sein, war eine hebräische Redewendung, die bedeutete, der Hölle würdig zu sein, furchtbar böse zu sein. Die Pharisäer gewannen sie entweder, um ihre eigene Zahl zu vergrößern oder um sich durch Erpressung ihres Geldes unter verschiedenen Vorwänden zu bereichern; und wenn sie das erreicht hatten, gaben sie sich keine Mühe, sie zu belehren oder zurückzuhalten. Sie hatten sich von ihrem Aberglauben losgesagt, der sie zuvor einigermaßen im Zaum gehalten hatte, aber die Pharisäer hatten ihnen keine Religion gegeben, die sie hätte im Zaum halten können, und so waren sie ihren Lastern völlig ausgeliefert. In der Offenbarung des

Apostels Johannes stellt er in den beiden folgenden Versen auch die Proselyten des Judentums bloß: "Ich kenne deine Werke und deine Bedrängnis und deine Armut (du aber bist reich), und ich kenne die Lästerung derer, die sagen, sie seien Juden, und sind es nicht, sondern sind die Synagoge des Satans." (Offenbarung 2:9)

"Siehe, ich will sie aus der Synagoge des Satans machen, die da sagen, sie seien Juden, und sind's nicht, sondern lügen; siehe, ich will sie machen, dass sie kommen und anbeten vor deinen Füßen, und zu wissen, dass ich dich geliebt habe." (Offenbarung 3,9)

Als Jesus einen blinden und stummen Mann heilte, sagten die Pharisäer dem jüdischen Volk, dass Jesus dieses Wunder durch die Macht des Beelzebub, des Fürsten der Teufel, vollbracht habe. (Matthäus 12:22- 24) Nachdem die Pharisäer Jesus beschuldigt hatten, Wunder durch die Macht des Beelzebub getan zu haben, lehrte Jesus über die Sünde der Lästerung des Heiligen Geistes. (Matthäus 12:31-37) Jesus erklärte, dass die Sünde der Lästerung des Heiligen Geistes darin besteht, dass man sich absichtlich weigert, Gott für die Werke des Heiligen Geistes Anerkennung zu schenken. Das bedeutet, dass man die Taten Gottes dem Satan zuschreibt und dem Satan die Ehre für die Werke Gottes gibt. Der Talmud und die Kabbalah lehren, dass Jesus seine Wunder durch die Macht des Satans (Hexerei, Magie) vollbrachte.

Das jüdische Volk glaubte, dass Jesus von Dämonen besessen war. (Johannes 7:11-20) Auch das ist Blasphemie. An dieser Stelle fragt Jesus die Juden: "Hat nicht Mose euch das Gesetz gegeben, und keiner von euch hält es? Warum wollt ihr mich töten? (Johannes 7,19) Die jüdische Führung beschuldigte Jesus, ein Samariter zu sein und einen Teufel zu haben. (Johannes 8:48-59) Auch das ist Blasphemie. Zur Zeit Christi lehnte die jüdische Führung die Samariter ab und betrachtete sie als unrein und Bastarde, weil sie sich mit heidnischen Heiden vermischt hatten und nur halb jüdisch waren.

Das Nordreich Israel wurde 722 v. Chr. von Assyrien erobert, und die meisten der zehn nördlichen Stämme wurden in die Gefangenschaft verschleppt, wo sie sich mit Heiden vermischten. Tausende von Nachkommen der zehn Stämme kehrten bis zur Zeit Christi in das Land zurück und ließen sich in dem Abschnitt zwischen Galiläa und Juda nieder, der als Samaria bekannt wurde. Sie waren zurückgekehrt, um den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs anzubeten, aber die jüdische Führung verbot ihnen, in den Tempel in Jerusalem zu kommen und dort anzubeten. (Johannes 4:9) Im Laufe der Jahrhunderte entwickelten sich die Samariter zu einer Gruppe von Menschen, die heute als "Palästinenser" bezeichnet werden.

Die Sadduzäer akzeptierten nur die Autorität des geschriebenen Wortes Gottes, insbesondere die fünf Bücher Mose und lehnten das "mündliche Gesetz/ die mündliche Torah und die "Kabbalah" ab. Obwohl man sie dafür loben kann, waren sie in ihren Lehrmeinungen definitiv nicht perfekt.

Obwohl die Sadduzäer im Jahr 70 n. Chr., als Jerusalem und der Tempel von den Römern zerstört wurden, als Gruppe aufhörten zu existieren, entwickelten sie sich wahrscheinlich im Laufe der Zeit zum karaitischen Judentum, das den Talmud und die Kabbalah entschieden ablehnt. Heute leben etwa 40 000 karaitische Juden in Israel und haben ihre eigenen Synagogen. Es gibt 1.760 karaitische Juden in einer Reihe von Ländern und etwa 1.500 in den Vereinigten Staaten.

PHARISÄER UND SADDUZÄER LEHNEN JESUS AB

Jesus hatte mehr Auseinandersetzungen mit den Pharisäern als mit den Sadduzäern, wahrscheinlich weil die Pharisäer der mündlichen Überlieferung den Vorrang gaben. Während sich die Sadduzäer oft mehr um Politik als um Religion kümmerten, ignorierten sie Jesus, bis sie befürchteten, er könnte unerwünschte römische Aufmerksamkeit auf sich ziehen und den Status quo stören. An diesem Punkt legten die Sadduzäer und Pharisäer ihre Differenzen beiseite, schlossen sich zusammen und haben sich geschworen, Jesus zu töten. (Johannes 11:48-52; Markus 14:53; 15:1) Sie wussten nicht, wie sie weiter vorgehen sollten, bis der Hohepriester Kajaphas das Wort ergriff: "Ihr wisst gar nichts; bedenkt nicht, dass es für uns gut ist, dass ein Mensch für das Volk stirbt, damit nicht das ganze Volk umkommt." (Johannes 11:49-52) Diese Erklärung, in

der der Tod Jesu gefordert wurde, war ein kaltes, berechnendes Vorgehen aus politischer Zweckmäßigkeit; gleichzeitig prophezeite Kaiphas unwissentlich Gottes Plan für Jesu Tod. Durch die bösen Handlungen des Sanhedrins konnte Gott jeden retten (sowohl Juden als auch Heiden), der an Jesus Christus als den Messias glauben wollte.

Die Juden beschuldigten Jesus auch der Gotteslästerung, als er sagte: "Ich bin der Sohn Gottes." (Johannes 10:30-38) Der Hohepriester beschuldigte Jesus der Gotteslästerung, weil er sich "Menschensohn" nannte. (Matthäus 26:63-66) Nach den mündlichen Gesetzen und der Kabbalah machte sich Jesus mit Gott gleich, als er behauptete, "der Christus, der Sohn Gottes" zu sein. (Matthäus 26:63-64) Diese Gotteslästerung wurde mit dem Tod bestraft. (Matthäus 26:65-66) Die jüdische Führung überzeugte das jüdische Volk, dass Jesus gekreuzigt werden sollte. (Matthäus 27:11-25) Das jüdische Volk erklärte: "Sein Blut komme über uns und unsere Kinder." (Matthäus 27:25)

Die jüdische Führung nannte Jesus einen Betrüger und ließ das Grab von Soldaten bewachen, damit die Jünger den Leichnam nicht stehlen konnten. Als Jesus von den Toten auferstand, bestachen sie die Soldaten und befahlen ihnen zu sagen, dass die Jünger den Leichnam gestohlen hätten. (Matthäus 27:62-66; 28:11-15) Nachdem Jesus von den Toten auferstanden war, musste die jüdische Führung Schadensbegrenzung betreiben und versuchte, die Apostel davon abzuhalten, die Nachricht zu verbreiten, dass Jesus der Messias sei. (Apostelgeschichte 4)

Vor seiner Bekehrung war Saulus von Tarsus ein Pharisäer (der den mündlichen Gesetzen und der Kabbalah folgte) und verfolgte diejenigen, die glaubten, dass Jesus der Messias war. (Apostelgeschichte 8:1-4; 9:1-43; 26:5; 1 Korinther 15,9; Philipper 3,4-8; Galater 1,13-17; 1. Timotheus 1,11-16) Nachdem Saulus (Paulus) sich bekehrt hatte, erklärte und bezeugte er das Reich Gottes und überzeugte sie von Jesus, sowohl aus dem geschriebenen Gesetz des Mose als auch aus den Propheten und nicht aus den mündlichen Gesetzen. (Apostelgeschichte 28:23) Einige der Judenchristen, die die Kabbalah kannten, beschuldigten den Apostel Paulus fälschlicherweise, nach seiner Bekehrung zum Christentum weiterhin Kabbalist zu sein. (Römer 3:8; 6:1) Die Pharisäer stellten die mündlichen Gesetze zusammen und kodifizierten (hielten sie schriftlich fest) etwa 200 nach Christus. Das heutige rabbinische Judentum und die Synagogen verdanken ihre Existenz dem Werk der Pharisäer, das auf dem Talmud und der Kabbalah basiert.

DIE SADDUZÄER

Zur Zeit Jesu waren die Sadduzäer eine politische Partei und nicht die religiösen Lehrer des Volkes. Sie waren eine aristokratische Klasse, die mit dem Tempel in Jerusalem verbunden war und alles kontrollierte, was dort vor sich ging. Sie waren in der Regel wohlhabend und hatten einflussreiche Positionen inne, darunter das Amt des Hohenpriesters und des Oberpriesters, und sie hatten die Mehrheit der Sitze im Sanhedrin inne. Es ging ihnen nicht in erster Linie um die Religion, sondern um die Macht, die sie durch das Hohepriesteramt und das politische System erlangen konnten. Die Sadduzäer waren die Partei, die mit den herodianischen und römischen Herrschern verbündet war, und sie nutzten ihre Stellung in der Gesellschaft, um ihren Reichtum und Wohlstand zu mehren.

Die Zusammenarbeit der Juden mit der römischen Besatzungsregierung wurde nicht missbilligt. Sie verwalteten die Gesetze Roms und sorgten dafür, dass das Volk von Juda sie einhielt, indem sie im Auftrag der Römer Steuern eintraben, sie waren für die jüdische Miliz zuständig und arbeiteten mit der römischen Armee zusammen usw. Da sie Rom entgegenkamen und zur wohlhabenden Oberschicht gehörten, hatten sie keinen guten Draht zum einfachen Volk, und auch das einfache Volk hatte keine hohe Meinung von ihnen. Die einfachen Leute hatten eher ein Verhältnis zu den Pharisäern. Obwohl die Sadduzäer die Mehrheit der Sitze im Sanhedrin innehatten, zeigt die Geschichte, dass sie sich häufig den Ideen der pharisäischen Minderheit beugen mussten, da die Pharisäer bei den Massen beliebter waren.

Die Sadduzäer waren streng genommen keine religiöse Sekte wie die Pharisäer, sondern umfassten alle Rationalisten der damaligen Zeit. Sie glaubten an nichts Übernatürliches. Die Sadduzäer glaubten gemäß den Lehren des griechischen Philosophen Epikur, dass die Seele mit dem Körper stirbt. Daher lehrten sie,

dass es nach dem Tod weder Belohnungen noch Bestrafungen gibt. Die Sadduzäer hatten ein deistisches Gottesbild; sie sahen ihn als desinteressiert an den menschlichen Angelegenheiten und deshalb nicht bereit, einzugreifen. Sie waren extrem selbstgenügsam, bis hin zur Leugnung der Beteiligung Gottes am täglichen Leben. Die Sadduzäer konfrontierten Jesus gelegentlich und versuchten, ihm ein Bein zu stellen. (Matthäus 16,1; Markus 12,18) Sie leugneten Wunder und glaubten daher nicht an die Auferstehung der Toten und lehnten die Existenz von Engeln und Geistern ab. (Matthäus 22,23-34; Markus 12,18-27; Apostelgeschichte 23,8) Was ihre Ansichten über die Auferstehung betraf, so verurteilte Jesus sie aufs Schärfste und sagte ihnen, dass sie sich irrten, weil sie die Heilige Schrift oder die Macht Gottes nicht kannten. Matthäus 22:29; Markus 12:24, 27) Aufgrund dieses Glaubens leisteten die Sadduzäer heftigen Widerstand gegen die Predigt der Apostel, dass Jesus von den Toten auferstanden sei. (Apostelgeschichte 4:1-2)

DIE HERODIANER

Die Herodianer waren eine politische Partei, die während der römischen Besatzung von Juda florierte. Sie bestand aus Juden, die das Judentum mit griechischen Bräuchen und religiösen Überzeugungen vermischt hatten. Die Partei unterstützte den römischen Anführer Herodes den Großen, der die Tötung aller Jungen in Bethlehem angeordnet hatte, und seinen Sohn Herodes Antipas, der als Vasallenherrscher unter der römischen Besatzungsregierung von Pontius Pilatus weitermachte. Die Herodianer waren dafür bekannt, dass sie sich Herodes und seiner Herrschaft unterwerfen wollten, um dafür politische Gunst und Frieden zu erhalten. Die Herodianer mochten Jesus nicht und hatten mehrere Zusammenstöße mit ihm. (Matthäus 22:15-22; Markus 3:1-6; 12:12-13; Lukas 13:31-33).

DIE ZELOTEN

Einer der Jünger Jesu hieß Simon der Zelot (Matthäus 10:4; Markus 3:18; Lukas 6:15; Apostelgeschichte 1:13). Die Zeloten waren eine mächtige politische und militärische Gruppe unter den Juden, die versuchte, die römische Besatzungsmacht zu stürzen. Das Wort Zelot leitet sich vom griechischen zelotes ab und bedeutet "Nachahmer oder (eifriger) Anhänger". Sie wollten Israel wieder zu seinem früheren Ruhm verhelfen und setzten auf Aktivismus und militärischen Widerstand, um die römische Kontrolle zu beenden. Viele der Zeloten waren auch Kabbalisten. Sie glaubten, sie seien dazu berufen Gewaltakte gegen die römischen Besatzer zu begehen und andere zur Revolution anzustiften. Aufgrund ihrer oft gewalttätigen Taktiken hatten die Zeloten den Ruf, energische und aggressive Agitatoren zu sein. Extremisten unter den Zeloten wandten sich dem Terrorismus und der Ermordung zu. Zu Beginn von Jesu Wirken glaubten die Zeloten, dass er der erwartete Messias sei und ein physisches Königreich Israel wieder errichten würde. Sie versuchten, Jesus mit Gewalt zu ergreifen, ihn zum König zu machen und die Römer mit seiner übernatürlichen Macht zu vertreiben. (Matthäus 11:12; Johannes 6:14- 15; Lukas 6:11) Jesus ging jedoch nicht auf sie ein, sondern sagte wiederholt, dass sein Reich nicht von dieser Welt sei. (Johannes 18:33-37) Sogar die Apostel glaubten, dass Jesus das Königreich Israel wiederherstellen würde. (Apostelgeschichte 1,6) Mehr als vierzig Männer schlossen sich zusammen, um Paulus zu töten. (Apostelgeschichte 23:10-35) Diese Männer waren Zeloten. Claudius Lysias, der oberste Hauptmann der römischen Garnison in Jerusalem, reagierte schnell, um Paulus zu schützen, denn er wusste, dass die Zeloten über viel Macht verfügten. Theologisch gesehen waren die Zeloten mit den Pharisäern identisch, abgesehen von ihrer fanatischen, antirömischen Militanz. Diese Ansicht brachte sie nicht nur in Konflikt mit den romfreundlichen Sadduzäern, sondern beschleunigte auch die römische Aggression gegen die Juden, die schließlich in der Zerstörung des Tempels im Jahr 70 n. Chr. gipfelte.

DIE ZERSTÖRUNG VON JERUSALEM

Im Jahr 70 n. Chr. marschierte eine römische Streitmacht von etwa 30 000 Mann unter dem Kommando von Titus in Jerusalem ein und begann mit der systematischen Abschichtung der Juden und der Zerstörung des Tempels, genau wie Jesus es 40 Jahre zuvor vorausgesagt hatte. (Matthäus 24:1-2; Lukas 21:5-6; Lukas 19:41-44; 23:27-30)

Die Römer schlachteten schätzungsweise 600 000 Menschen in Jerusalem brutal ab, darunter auch viele der Passagiere, die während der 143 Tage andauernden römischen Belagerung dort gefangen waren. Viele der Menschen, die nicht von den römischen Soldaten getötet wurden, wurden zu den Gladiatorenspielen verschickt, den römischen Minen, und auch sonst wurden sie aus Judäa vertrieben und über das Römische Reich und andere Nationen verstreut. Im Jahr 73 n. Chr. waren alle Spuren einer selbstverwalteten jüdischen Nation vollständig verschwunden. Josephus berichtet, dass die Römer die Stadt und den Tempel in Brand steckten und dass diese Feuer noch einen Monat später brannten. Der prächtige Tempel, den Herodes erbaut hatte, wurde völlig zerstört, als die Brände innen und außen wüteten. Die Brände waren so heiß, dass die goldenen Beschläge und die Vergoldung im Inneren und an den Außenwänden schmolzen und in die Ritzen zwischen und in den Steinen liefen. Bei der Plünderung des Tempels wurden diese Steine aufgebrochen, um an das Gold zu gelangen. Damit erfüllte sich die Prophezeiung Jesu, dass kein Stein auf dem anderen bleiben würde - die Zerstörung war total, genau wie Jesus es vorausgesagt hatte.

Während der Belagerung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. wurden die Archive und die offiziellen außerbiblischen Stammbäume, die im Tempel aufbewahrt wurden, verbrannt und zerstört. Infolgedessen war niemand in der Lage, seine hebräische Genealogie oder seinen Stamm durch offizielle Aufzeichnungen zu beweisen, und es gab keine genealogischen Unterlagen, falls jemand auftauchte und behauptete, messianische Authentizität zu besitzen. Zur Zeit der Geburt Jesu und während seines Lebens gab es jedoch reichlich genealogische Beweise, um die Abstammung anhand der im Tempel geführten Aufzeichnungen zu überprüfen. Die Genealogien der Juden waren wichtig, um die Linie des Messias zu verfolgen. Das Alte Testament machte

deutlich, dass der Messias der Sohn Davids sein würde, daher waren Aufzeichnungen über die Familiengeschichte von entscheidender Bedeutung. (Matthäus 22: 42)

Sowohl Matthäus als auch Lukas fügen in ihren Evangelien Genealogien von Jesus ein, um seine Verbindung zu David zu zeigen. Das Matthäus- Evangelium, das für Juden geschrieben wurde, führt den Stammbaum Jesu bis zu Abraham zurück. Im Lukasevangelium, das für die Heiden geschrieben wurde, geht der Stammbaum Jesu bis zu Adam zurück. Diese genealogischen Informationen waren entscheidend, um festzustellen, ob Christus den notwendigen "Stammbaum" hatte, um seine Abstammung. Sowohl Matthäus als auch Lukas führen den Stammbaum Christi auf David zurück - ersterer rechtlich durch Josef, letzterer biologisch durch Maria. Dies ist ein klarer Beweis dafür, dass die Abstammung Jesu ein starkes Argument für die Identifizierung von Jesus von Nazareth als Erfüllung der messianischen Prophezeiung ist.

Die Zerstörung der Stadt Jerusalem und des Tempels im Jahr 70 n. Chr. war das letzte große Zeichen, das Gott gab, um die Abschaffung des Ersten Bundes und die Errichtung des Zweiten Bundes zu demonstrieren. Weil die jüdischen religiösen und politischen Führer den mündlichen Überlieferungen folgten und die geistliche Wahrheit der alttestamentlichen Schriften ablehnten, waren sie nicht in der Lage, Jesus als den Messias und Retter zu erkennen und anzunehmen, von dem prophezeit wurde, dass er kommen und den ersten Bund aufheben und einen neuen/ewigen/zweiten Bund errichten würde (2. Korinther 3:1-18).

DER ERSTE BUND

Im Alten Testament standen die Menschen unter dem 1. Bund, auch bekannt als "das Gesetz" (d.h. die ersten fünf Bücher des Alten Testaments, die von Mose geschrieben wurden). Im Neuen Testament jedoch, als Jesus am Kreuz starb, erfüllte er den Teil des Gesetzes des 1. Dieser Teil des Gesetzes findet sich in Exodus und Levitikus. (2 Mose 25-40; 3 Mose 16) Der Hohepriester und die Leviten sollten Jahr für Jahr die verschiedenen Opfer darbringen, bis das letzte und endgültige Opfer durch das Lamm Gottes, Jesus Christus, erbracht werden konnte. Das Opfergesetz wurde für immer erfüllt, und deshalb steht uns jetzt die Erlösung zur Verfügung. Außerdem ist es nicht mehr nötig, das Opfergesetz zu befolgen, weil Jesus Christus am Kreuz die Erlösung gebracht hat. Das Opfergesetz war ein zeitlich begrenztes Gesetz, das so lange galt, bis der Messias geopfert und die Sünde des Menschen vollständig bezahlt war. Jesus war das letzte Opfer und ist nun der Hohepriester für immer. (Hebräer 7, 8, 9, 10). Es ist eine Sünde, die alten Opfergesetze zu befolgen und die Menschen zu lehren, sie wieder zu befolgen.

Die moralischen und praktischen Gesetze, die Mose gegeben wurden, gelten jedoch auch heute noch, und als Christen sollen wir diese Gesetze, die Jesus Mose gegeben hat, einhalten. (Matthäus 5:17-19) Das Brechen dieser Gesetze öffnet den Dämonen die Türen, um in den Christen einzudringen.

Unter dem 1. Bund wohnte die Gegenwart Gottes in einem Gebäude, dem "Tempel" (1. Könige 8,11; 2. Chronik 5,14; Hesekeil 9,18-19). Unter dem 2. Bund besteht der Tempel Gottes jedoch aus den Körpern der wiedergeborenen Gläubigen, in denen der Heilige Geist wohnt. Unter dem 2. Bund gibt es kein Gebäude auf der Erde, in dem der Geist Gottes wohnt.

Stattdessen wohnt Gott unter dem 2. Bund jetzt im "Volk Gottes", auch bekannt als "die Kirche", als "kollektiver Leib Christi". (1. Korinther 3,16-17; 6,19; 2. Korinther 6,16; Epheser 2,19-22) Die jüdischen Religionsführer und christlichen Zionisten arbeiten auf das Ziel hin, den Tempel in Jerusalem wieder aufzubauen und die Brandopfer wieder einzuführen. Das ist Blasphemie.

DIE BEIDEN PAKTE

Der Apostel Paulus verwendet das Gleichnis von Abrahams beiden Söhnen Ismael und Isaak, um die beiden Bündnisse und die beiden Jerusalems zu veranschaulichen. (Galater 4,21-31) Ismael steht für den Samen Abrahams durch Hagar (die Sklavin/ nicht die Linie Christi/ der 1. Bund - Knechtschaft durch das Gesetz/ geboren aus dem Fleisch/ die irdische Stadt Jerusalem) und Isaak steht für den Samen Abrahams durch Sara (die freie Frau/ die Linie Christi/ der 2. Bund - Gnade durch Christus/ geboren aus dem Geist/ die himmlische (heilige) Stadt Jerusalem). In diesem Abschnitt erklärt der Apostel Paulus, dass die irdische Stadt Jerusalem im Alten Testament eine geistliche Bedeutung für das Volk Gottes hatte.

Die irdische Stadt Jerusalem, die heute existiert, war jedoch zusammen mit ihr in geistiger Knechtschaft Kinder (die Juden/Judentum), da sie Jesus als ihren Messias ablehnten und ihn kreuzigen ließen. Das wiederaufgebaute Jerusalem, das heute die Hauptstadt Israels ist, wird im Buch der Offenbarung als "Sodom und Gomorra" bezeichnet. Wenn der Antichrist an die Macht kommt, wird er von Jerusalem aus regieren. Erst im 1000-jährigen Reich wird Jerusalem wieder zur Stadt Gottes auf dieser Erde werden. (Offenbarung 11:1-8)

Die Stadt Jerusalem wird nach dem Großen Weißen Gericht nicht mehr existieren, da das gesamte Universum, einschließlich der Erde, aufgelöst wird und aufhört zu existieren. Alle, die an Christus glauben, werden in ein neues Universum und auf eine neue Erde versetzt, auf der das neue Jerusalem die Hauptstadt dieses gesamten Universums sein wird. (2. Petrus 3:10-13; Offenbarung 21:1-2)

Infolgedessen bleiben die Juden in einem Zustand geistiger Knechtschaft und Versklavung durch das Gesetz und sind nicht befreit, weil sie Jesus als ihren Erlöser und Befreier abgelehnt haben. Die himmlische (heilige) Stadt Jerusalem befindet sich jedoch in geistiger Freiheit mit ihren Kindern, die durch die Verheißung Jesu, ihres Erlösers und Befreiers, Erben des Heils aus Gnade sind. Daher ist die gegenwärtige irdische Stadt Jerusalem nicht die heilige Stadt und hat keine Bedeutung für diejenigen, die an Jesus als ihren Messias und Retter glauben, und keinen Einfluss auf

das geistliche Leben des Volkes Gottes/der Christen. Die Bestimmung von Gottes Volk - Christen unter dem 2. Bund ist die himmlische (heilige) Stadt Neu Jerusalem, die Stadt Gottes, und nicht die irdische Stadt Jerusalem/Israel. (Hebräer 12:18- 29; Offenbarung 3:12; 21:2, 10). Der Apostel Paulus erklärt, wer im Neuen Testament unter dem 2. Bund das Israel Gottes" ist. "Und so viele nach dieser Regel (der Heiligen Schrift) wandeln, auf ihnen sei Friede und Barmherzigkeit und das Israel Gottes." (Galater 6:16)

Die Bezeichnung "das Israel Gottes" wurde zuerst auf Jakob angewandt (1. Mose 32:28), der ein Enkel von Esau war.

Abraham, wie auch Jakob, aber Esau wurde nie ein Israelit, weil er Gottes Plan für ihn ablehnte. Nicht alle Kinder Abrahams wurden Israeliten. Das wahre Israel Gottes besteht aus allen wahren Gläubigen, Juden und Heiden gleichermaßen. (Römer 2:28- 29; 3:1-31; 4:16; 9:6-8; Galater 3:1-29) Das Israel Gottes (ist geistlich) und besteht sowohl aus Juden als auch aus Heiden, die glauben und den 2. Bund annehmen, der die Erlösung durch Jesus Christus als Messias und Retter bedeutet.

Das Israel Gottes hat keinen irdischen physischen oder geografischen Standort und befindet sich in geistiger Freiheit, wartet aber auf das neue himmlische Heilige Jerusalem, das erst noch kommen wird. Das Israel Gottes ist Gottes auserwähltes Volk und Abraham ist ihr geistlicher Vater und sie sind Abrahams geistliche Kinder (Galater 3,7). Das Israel Gottes ist jetzt Gottes königliche Priesterschaft und heiliges Volk. (Matthäus 21:42-44; 1 Petrus 2:6-9) Das Israel nach dem Fleisch (ist physisch) und besteht sowohl aus Juden als auch aus Heiden (Bekehrte zum Judentum), die nur den Ersten Bund annehmen und die Erlösung durch Jesus Christus als Messias und Retter ablehnen. (1. Korinther 10:18) Das Israel nach dem Fleisch nimmt nur die irdische Stadt Jerusalem und das irdische Volk Israel an und ist in geistlicher Knechtschaft. Das Israel nach dem Fleisch ist nicht Gottes auserwähltes Volk und Abraham ist nicht ihr geistlicher Vater und sie sind nicht Abrahams geistliche Kinder. (Johannes 8:30-47) siedelten sich überall dort an, wo Juden lebten. Durch die Schriften des Mündlichen Gesetzes und die Lehre der Kabbalah begannen sie, ihren Traum von einem Messias/Mashiach zu verwirklichen.

MODERNES RABBINISCHES JUDENTUM

Mit der Zerstörung des Tempels durch Rom im Jahr 70 n. Chr. begann eine Ära der Konsolidierung der Macht innerhalb der Sekten des Judentums. Seit diesem Ereignis waren die Juden über die ganze bekannte Welt verstreut und hatten ihr Zentrum nicht mehr in Jerusalem. Darüber hinaus verbreiteten sich die Führer der kabbalistischen Lehre über die ganze Welt und es gab keinen Tempel, keine Priester und keine Opfer im Namen des Volkes Israel. Die örtliche Synagoge wurde zum neuen Zentrum des jüdischen Lebens, und die Autorität verlagerte sich von der zentralisierten Priesterschaft auf örtliche Gelehrte und Lehrer, wodurch das rabbinische Judentum entstand. Das rabbinische Judentum ging aus den Pharisäern hervor und behielt deren starke Betonung von Gelehrten und Rabbinern bei. Das Rabbinische Judentum lehrte, dass es sowohl eine schriftliche als auch eine mündliche Torah gab, deren korrekte Auslegung eine auf Traditionen basierende Lehrautorität erforderte. Die rabbinische Sekte produzierte enorme Mengen an Literatur, in der die Halakha, die Auslegung des Gesetzes, definiert wurde.

Während das rabbinische Judentum wuchs, wurde das Christentum vom Hauptjudentum weniger als Sekte und mehr als Ketzerei betrachtet. Das Christentum und das Judentum hatten sich bereits vor dem Bar Kokhba-Aufstand in ihrer geistigen Einstellung voneinander entfernt. Doch als sich die christusgläubigen Juden weigerten, Simon bar Kokhba als Messias zu verkünden, wurden sie vom rabbinischen Judentum als vollständige Ketzer gebrandmarkt. Von diesem Zeitpunkt an wurden Christentum und Judentum als völlig getrennte Theologien betrachtet. Eine weitere kleine Sekte, die in dieser Zeit entstand, war das karaitische Judentum, das nur die kanonischen Bücher des Alten Testaments akzeptierte und die rabbinischen Schriften und mündlichen Traditionen ablehnte. Die rabbinische Periode dauerte bis etwa zum Ende des 17. Jahrhunderts.

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts begann das rabbinische Judentum zu zerbrechen, als sich moderne Ansätze in Bezug auf Schrift und Gesellschaft herausbildeten. Die daraus resultierenden Sekten des Judentums unterteilen die modernen Juden im Wesentlichen in drei Gruppen: Orthodoxe (sehr traditionell), Reformier (auch bekannt als Liberale oder Progressive) und Konservative, die einen Mittelweg zwischen den beiden anderen Gruppen einschlagen. Es gibt auch säkulare oder nicht-religiöse Juden (auch humanistische oder nicht-theistische Juden genannt), die durch die Einhaltung vieler jüdischer Traditionen eine jüdische ethnische Identität bewahren. Ursprünglich hatten diese Traditionen einen religiösen Zweck, aber säkulare Juden verbinden für sie heute keinerlei religiöse Bedeutung mehr. Säkulare Juden machen einen erheblichen Teil der jüdischen Bevölkerung in den Vereinigten Staaten aus. Außerdem gibt es zahlreiche kleinere, weniger einflussreiche Sekten des Judentums, wie das Tora-Judentum und das rekonstruktive Judentum. Die meisten Synagogen werden nach der Bezeichnung der Sekte benannt, ähnlich wie der Name der Konfession bei einer Kirche. Die überwältigende Mehrheit der Juden in der Welt ist orthodox, während in den Vereinigten Staaten und bestimmten Teilen Europas konservative und reformierte Strömungen weiter verbreitet sind.

Was heute als orthodoxes Judentum bezeichnet wird, wurde die meiste Zeit der Geschichte einfach als rabbinisches Judentum bezeichnet. Der Begriff orthodox, der wörtlich "rechte Meinung" bedeutet, wurde im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert verwendet, um es von anderen Ansätzen des Judentums zu unterscheiden, die sich zu entwickeln begonnen hatten. Orthodox wurde zunächst von fortschrittlicheren Juden als pejorativer Begriff verwendet, wurde dann aber von den traditionellen Anhängern des Judentums übernommen. Das orthodoxe Judentum legt den Schwerpunkt auf ein Leben nach dem Gesetz des Moses (der Torah), wie es von der maßgeblichen rabbinischen Tradition (der mündlichen Überlieferung der Ältesten, heute bekannt als Talmud) ausgelegt wurde. Dem orthodoxen Judentum zufolge erhielt Moses neben dem schriftlichen Gesetz auch die richtige Auslegung des Gesetzes, die durch die mündliche Überlieferung der Rabbiner weitergegeben wurde, bis sie schließlich in der Mischna aus dem 2. nachchristlichen Jahrhundert niedergeschrieben wurde. Seit dieser Zeit wurde die Mischna

weiterentwickelt und interpretiert. Die Mischna und ihre zusätzlichen Geschichten, Kommentare und Anwendungen sind als Talmud bekannt, von dem es zwei Versionen gibt: den Jerusalemer Talmud und den babylonischen Talmud. Das orthodoxe Judentum hält den Babylonischen Talmud für maßgeblicher. Das Studium des Talmuds ist für das orthodoxe Judentum von grundlegender Bedeutung, sogar wichtiger als das Studium der schriftlichen Torah. Die meisten Synagogen und Jeschiwas lehren aus dem Talmud und der Kabbalah.

Sie beziehen sich nur selten auf das Alte Testament (Gesetz, Propheten und Schriften). Die rabbinischen Kommentare zum Talmud haben sich im Laufe der Jahre angesammelt und sind als Halakha bekannt geworden. Die Halakha ist für orthodoxe Juden eine maßgebliche Anleitung für religiöse und zivile Praktiken und ist für den Einzelnen und die Gemeinschaft verbindlich. Zu den charakteristischen Praktiken des orthodoxen Judentums gehören das geschlechtergetrennte Gebet, die Weigerung, am Sabbat zu reisen, und die strikte Einhaltung der Koscherregel. Orthodoxe Juden glauben, dass der Messias nur in seiner eigenen göttlichen Macht kommen und das Königreich Israel errichten wird. Innerhalb des orthodoxen Judentums gibt es zwei Varianten.

Die moderne Orthodoxie behält alle Merkmale der Orthodoxie bei, interagiert aber frei mit der Gesellschaft und hält eine weltliche Bildung für wichtig. Die Ultra-Orthodoxie (ein Begriff, der von manchen als beleidigend empfunden wird) oder das Haredi-Judentum neigt dazu, sich von der säkularen Gesellschaft abzuschotten, sich auf die religiöse Erziehung zu konzentrieren, eine besondere Kleidung zu tragen (normalerweise schwarze Anzüge und weiße Hemden für Männer und sorgfältig bescheidene Kleidung für Frauen) und hauptsächlich Jiddisch zu sprechen. Die Anhänger dieser Form des Judentums in den Vereinigten Staaten leben oft in Enklaven in größeren Städten. Eine Untergruppe des Haredi- Judentums ist der Chassidismus oder das chassidische Judentum. Das chassidische Judentum ist eine religiöse Gruppe. Es entstand im 18. Jahrhundert als spirituelle Erweckungsbewegung im Gebiet der heutigen Westukraine. Es verbreitete sich rasch in ganz Osteuropa. Heute befinden sich die meisten Mitglieder in Israel und den Vereinigten Staaten. Das chassidische Judentum ist in verschiedene Sekten unterteilt. Jede Sekte innerhalb des chassidischen Judentums wird von einem Rebbe (Rabbiner) geleitet, von dem angenommen wird, dass er direkten Zugang zu Gott hat.

CHABAD-LUBAWITSCH BEWEGUNG

Chabad Lubawitsch ist eine Bewegung innerhalb des chassidischen Judentums, die den Lehren des Talmuds und der Kabbalah (jüdische Mystik) folgt. Chabad Lubavitsch ist die am stärksten kabbalistische aller jüdischen Sekten. Es ist die kabbalistische Gruppe im Judentum, die aktiv daran arbeitet, einen Messias zu bringen.

Heute legt Chabad Lubawitsch immer mehr Wert darauf, dass die Ankunft des Messias unmittelbar bevorsteht.

Jared Kushner und seine Frau Ivanka, die Tochter von Präsident Donald Trump, sind Mitglieder von Chabad Lubawitsch und erwarten die Auferstehung Menachem Mendel Schneersons, des siebten Rabbiners der Chabad Lubawitsch-Bewegung. Bei Versammlungen ihrer Jugendorganisationen skandieren die Kinder: "Wir wollen den Messias jetzt". Kabbalistische Juden glauben, dass es einen Messias geben wird, dass er aber nur kommen kann, wenn die kabbalistischen Juden ihm einen Weg bereiten.

Im Jahr 2005 berichtete das Jerusalem Center for Public Affairs, dass bis zu einer Million Juden mindestens einmal im Jahr einen Chabad- Gottesdienst besuchen.

DIE NOAHIDE-GESETZE

Seit 1978, als Jimmy Carter Präsident der Vereinigten Staaten wurde, trifft eine Delegation führender Rabbiner von Chabad Lubawitsch jedes Jahr mit jedem US- Präsidenten im Oval Office zusammen, um eine Proklamation zum Gedenken an den Jahrestag der Geburt ihres Führers Rebbe/Rabbi Menachem M. Schneerson und die Kennzeichnung des Tages als "Education Day, U.S.A. "

Im März 1991 verabschiedeten beide Häuser des Kongresses im Rahmen des "Education Day, U.S.A." ein Gesetz H.J. Res 104, das von Präsident George H.W. Bush und wurde zum öffentlichen Gesetz Nr. 102-14. Der Wortlaut des

Gesetzes besagt, dass die "Sieben Gesetze Noah" (talmudische Gesetze) die ethischen Werte der zivilisierten Gesellschaft sind und die Grundlage bilden, auf der die amerikanische Nation gegründet wurde, und dass die Gesellschaft ohne diese Sieben Gesetze Noah in Gefahr ist. Es wird auch erklärt, dass es die Verantwortung unserer Nation ist, diese ethischen Werte an die zukünftigen Generationen weiterzugeben, und dass der Präsident der Vereinigten Staaten in Zukunft eine "internationale Schriftrolle", in der versprochen wird, die Welt durch Bildung und Wohltätigkeit zu den Sieben Gesetzen Noah zurückzuführen. Mit dem Gesetz wird auch der Geburtstag von Rabbi Menachem M. Schneerson gefeiert, dem Führer der Chabad-Lubawitsch-Bewegung, der sich zusammen mit dieser Organisation für die Verbreitung und Förderung der sieben Gesetze Noah in der Gesellschaft eingesetzt hat. Im Jahr 1994 wurde er posthum mit der Goldmedaille des Kongresses für seine "herausragenden und dauerhaften Beiträge zur Verbesserung der Welterziehung, der Moral und der Wohltätigkeit" ausgezeichnet. Heute zieht Schneersons Grabstätte Juden und Nicht-Juden zum Gebet an und diejenigen, die auf seine Auferstehung warten.

REFORM JUDENTUM

Das Reformjudentum entstand in Deutschland in den frühen 1800er Jahren und ist die bei weitem liberalste theologische Sekte. Das Reformjudentum ist in erster Linie ein "ethischer Monotheismus", der auf der Interpretation traditioneller Praktiken und nicht auf deren strikter Einhaltung beruht. Konzepte wie Gebete in hebräischer Sprache, koschere Speisegesetze und die Trennung der Geschlechter während des Gottesdienstes werden als irrelevant oder sogar rückständig abgelehnt. Die Heilige Schrift ist nach Ansicht des Reformjudentums eine menschliche Entwicklung, die unserer Interpretation und Fehlbarkeit unterliegt. Die Entwicklung des Reformjudentums verläuft in gewisser Weise parallel zur Entwicklung des liberalen Christentums. Mit den wissenschaftlichen und philosophischen Veränderungen in der Kultur und der höheren Bildung, die durch die Aufklärung hervorgerufen wurden, wurde das übernatürliche Element in der Religion und das Konzept der göttlichen Autorität allmählich durch die Vorherrschaft der menschlichen Vernunft ersetzt. Viele Juden begannen, die Halacha und die Bibel abzulehnen, obwohl sie viele der darin enthaltenen ethischen Grundsätze und Prinzipien weiterhin schätzten. Die meisten der Zeremonien und Rituale, die für das Judentum von zentraler Bedeutung gewesen waren, wurden als bloßer Aberglaube abgelehnt.

Heute legt das Reformjudentum größten Wert darauf, Gutes für die Familie und für die Menschheit zu tun. Das Reformjudentum glaubt nicht wirklich, dass es einen Messias geben wird. Stattdessen wurde die Vorstellung von einem persönlichen Messias durch die Vorstellung eines messianischen Zeitalters des guten Willens ersetzt, das durch menschliche Anstrengung eingeleitet wird. Die Lehre von der Auferstehung der Toten wurde durch das Konzept des Weiterlebens im Gedächtnis der Nachkommen und der Gesellschaft aufgrund der guten Werke, die man vollbracht hat, ersetzt.

Was die Bibel betrifft, so finden Reformjuden viel Weisheit in den Propheten (und konzentrieren sich auf diese), weil diese Bücher zu sozialer Gerechtigkeit aufrufen. Ethische Belange und korrekte Beziehungen zu den Mitmenschen werden als wichtiger angesehen als Zeremonien, die dazu dienen sollen, den Menschen in eine rechte Stellung vor Gott zu bringen (der Schwerpunkt der Tora). So wird beispielsweise das Pessachfest von Reformjuden mit dem Schwerpunkt auf der Freiheit gefeiert. Am Jom Kippur (dem Versöhnungstag) erkennen Reformjuden an, dass Gott ihnen vergeben muss, betonen aber, dass sie anderen Menschen vergeben und um Vergebung bitten müssen.

Nach den Ereignissen des zwanzigsten Jahrhunderts hat sich das Reformjudentum auch den Zionismus zu eigen gemacht, den es zunächst abgelehnt hatte. In den letzten Jahren hat sich das Reformjudentum eher zu einer individuellen Ausdrucksform der Religion als zu einer einheitlichen "Bewegung" entwickelt. Die Anhänger wählen die Aspekte des Judentums aus, die sie für sinnvoll oder hilfreich halten, und lehnen den Rest ab. Viele Reformjuden leben ihr tägliches Leben auf dieselbe Weise wie ihre nichtjüdischen Freunde,

ohne sich um koschere Vorschriften zu kümmern. Letztendlich ist die höchste Autorität im Reformjudentum der Einzelne. Wie zu erwarten, ist das Reformjudentum in Nordamerika am stärksten vertreten, und etwa ein Drittel der Juden in den Vereinigten Staaten bezeichnet sich als reformiert.

KONSERVATIVES JUDENTUM

Das konservative Judentum ist außerhalb Nordamerikas auch als Masorti-Judentum ("traditionelles" Judentum) bekannt. Das konservative Judentum hat sich in Deutschland entwickelt, aber die meisten seiner Anhänger sind heute Amerikaner.

Das konservative Judentum nimmt eine Mittelposition zwischen Orthodoxie und Reformjudentum ein. Die Bezeichnung "konservativ" weist nicht auf eine politische Einstellung hin, sondern betont den Wunsch, jüdische Traditionen und Werte zu bewahren, anstatt sie zu reformieren. (Tatsächlich gibt es im konservativen Judentum gesellschaftspolitische Konservative und Liberale, und es ist von internen Spaltungen über den Umgang mit Themen wie der Akzeptanz von LGBT geprägt). Theoretisch wäre es für konservative Juden wichtig, die Richtlinien für koschere Ernährung sowie religiöse Feste und traditionelle religiöse Praktiken beizubehalten, aber diese Praktiken sind unter konservativen Juden in den Vereinigten Staaten rückläufig. Für orthodoxe Juden ist die Autorität der Halakha von größter Bedeutung. Für Reformjuden steht die Autorität des autonomen Individuums an erster Stelle. Für konservative Juden sind die Erfahrungen, Werte und der "kollektive Wille" des jüdischen Volkes am verbindlichsten.

So ist beispielsweise die Einhaltung des Sabbats im konservativen Judentum wichtig, und zwar nicht, weil er von Gott befohlen wurde, sondern weil er seit Tausenden von Jahren Ausdruck der jüdischen Identität ist.

Für konservative Juden ist die Halakha zwar verbindlich, aber sie unterliegt der Entwicklung im Laufe der Zeit. Sie kann geändert werden, aber nur mit großer Vorsicht. Ein Großteil dieser Veränderungen und Entwicklungen ergibt sich aus den Erfahrungen und den sich ändernden Bedürfnissen des jüdischen Volkes. Ethische Erwägungen sind wichtig, werden aber durch moderne Sensibilitäten bestimmt. Rabbiner berücksichtigen die Wünsche ihrer Gemeinden, wenn sie Entscheidungen treffen, und halten sich nicht strikt an die "Vorschriften".

Der konservative Zweig hat offizielle Urteile erlassen, die Neuerungen zulassen (z. B. am Sabbat zur Synagoge zu fahren), die die Orthodoxen nicht zulassen und für die die Reformer kein offizielles Urteil benötigen würden. Die "Grundwerte" des jüdischen Volkes sind im konservativen Judentum wichtiger als theologische Lehren. Unterstützung für die Nation Israel (Zionismus) ist einer dieser Grundwerte.

Das konservative Judentum glaubt nicht wirklich, dass es einen Messias geben wird. Die Konservativen versuchen, ein Gleichgewicht zwischen Tradition auf der einen Seite und Wandel und Innovation auf der anderen Seite herzustellen. Dies ist ein etwas zweideutiger Standard, so dass die theologischen Überzeugungen und Praktiken unter den Konservativen stark variieren. Tatsächlich ist theologische Übereinstimmung nicht erforderlich, da Pluralismus hoch geschätzt wird und Dogmatismus vermieden wird. Die Konservativen halten im Allgemeinen an einer eher allgemeinen Lehre von Gott als Schöpfer und Führer der Welt fest, aber nicht viel darüber hinaus.

Das konservative Judentum, das einst der größte Zweig des Judentums in den Vereinigten Staaten war, ist in den USA auf dem Rückzug, in Europa jedoch auf dem Vormarsch. Einige Kritiker behaupten, dass es schnell überholt ist. Obwohl es ein Lippenbekenntnis zur Autorität ablegt, passt es sich den wechselnden Winden der Kultur an.

Die Mehrheit der heutigen Juden folgt der Kabbalah nicht und weiß nur sehr wenig über ihre Lehren. Das jüdische Volk im Allgemeinen ist immer noch auf der Suche nach einem zukünftigen Messias, da es Jesus vor 2.000 Jahren abgelehnt hat. Sie glauben, dass dieser Messias den "politischen Staat Israel" sichern und alle Kriege und Konflikte von der Erde entfernen wird. Sie glauben auch, dass jeder Jude Buße tun und für

seine eigenen Sünden büßen muss.

Es sind die mächtigen Juden in Führungspositionen, die Kabbalisten sind und an der Spitze der Bemühungen stehen, die Menschheit böse zu machen. Heute beherrschen kabbalistische Juden die Finanzinstitute und das Bankwesen der Welt, Hollywood und die Unterhaltungsindustrie sowie die Mainstream- Medien. Diese kabbalistischen Juden praktizieren hingebungsvoll ihre Religion und glauben, je mehr sie sündigen und andere zur Sünde verleiten, desto eher wird sich die heilige Schlange aus dem Abgrund erheben und das Königreich Israel aufrichten. Es ist wichtig zu verstehen, dass der "politische Staat Israel" nicht dasselbe ist wie das biblische "Königreich Israel".

BIBLISCHE DEFINITIONEN DES ANTICHRISTEN

Die Bibel sagt uns das Folgende über den Antichristen/den falschen Messias:

1. Er wird Jude sein. (Daniel 11:37-38)
2. Er wird ein Homosexueller sein (Daniel 11:37).
3. Er wird seine Macht und Autorität vom Satan erhalten. (Offenbarung 13:1-4) Er wird die Fähigkeit haben, Zeichen und Wunder zu tun. (2. Thessalonicher 2:3-4)
4. Seine Zahl wird 666 sein, die kabbalistische Zahl, die König Salomo als Oberhaupt der kabbalistischen Bewegung wählte. (Offenbarung 13:18; 1 Könige 10:14; 10:18-20)
5. Er wird den Gott der Mächte anbeten, den kabbalistischen Gott, auch bekannt als Luzifer/Satan. (Daniel 11:36-39)
6. Er wird von Jerusalem aus regieren und Jerusalem als Hauptstadt des Weltbundes errichten. (Offenbarung 11:2, 8; 17:17-18; 2 Thessalonicher 2:3-4)
7. Er wird den wiederaufgebauten Tempel in Jerusalem betreten, obwohl er kein Priester ist, und wird die Tempelopfer einstellen und sich selbst als Gott bezeichnen. Dann wird die Anbetung des Satans beginnen. (2. Thessalonicher 2:1-7) Die Tempelopfer werden zuvor unter dem talmudischen kabbalistischen System des Judentums wieder aufgenommen worden sein. (Daniel 8:11-13; 9:27; 11:31; 12:11; Matthäus 24:15; Markus 13:14)
8. Er wird vor der zweiten Wiederkunft Jesu kommen. (2 Thessalonicher 2:1-12)
9. Er wird einen totalitären Staat errichten, wie es ihn noch nie gegeben hat, und er wird Krieg einsetzen, um seine Herrschaft durchzusetzen. Er wird die Anbetung Satans als Staatsreligion vorschreiben. Es wird eine totale Kontrolle über alle Geschäfte geben, so dass kein Mensch mehr kaufen oder verkaufen kann ohne das Malzeichen des Tieres/Antichristen an ihrer Stirn oder an ihrer rechten Hand tragen. (Offenbarung 13:1-18)

Wie wird es in der Endzeit aussehen?

1. Jesus erklärte, dass die Bedingungen der Endzeit unter dem Antichristen die gleichen sein werden wie vor Noahs Flut. (Matthäus 24:37-44; Lukas 17:26-37)
2. Es gab große Schlechtigkeit. (1. Mose 6,5; Hebräer 11,7; 1. Petrus 3,20; 2. Petrus 2,5; 2. Timotheus 3:1-9)
3. Die gefallenen Engel erzeugten eine Mischrasse mit menschlichen Frauen, für die es keine Erlösung gab. (1. Mose 6:1-4; 1. Petrus 3: 19-20; 2. Petrus 2,4; Judas 6)
4. Die gefallenen Engel verdarben die menschliche Rasse durch Gen-Splicing und Klonen und taten dasselbe mit den Tieren und der Vegetation. (Genesis 6:1- 13)

Die Bibel sagt uns Folgendes über die Entrückung -Wiederkunft Jesu Christi / die Auferstehung der Gläubigen:

1. Im Gleichnis vom Weizen und vom Unkraut erklärte Jesus, dass der Weizen und das Unkraut gemeinsam wachsen werden bis zur Ernte am Ende der Welt, wenn das Unkraut zuerst geerntet und in den Feuerofen geworfen wird, wo es mit den Zähnen knirscht. (Matthäus 13:24-30, 36-43)
2. Im Gleichnis vom Schlepptnetz erklärte Jesus, dass die Guten und die Bösen am Ende der Welt

zusammenkommen werden. Die Bösen werden von den Guten getrennt und in den Feuerofen geworfen, in dem es Zähneknirschen geben wird. (Matthäus 13: 47-50)³

3. Jesus hat nie gesagt, dass er seine Anhänger vor dem kommen des Antichristen entfernen würde. Im Gegenteil, dass die Trübsal um der Auserwählten willen verkürzt werden würde. (Matthäus 24:21-22)
4. Paulus erklärte, dass Jesus nicht wiederkommen wird, bevor der Antichrist seine Herrschaft auf der Erde errichtet hat. (2 Thessalonicher 2:1-13)
5. Jesus hat deutlich gemacht, dass der Antichrist Krieg mit den Christen auf der Erde führen wird. (Offenbarung 13:1-10)
6. Jesus lehrte, dass seine zweite Wiederkunft weltweit bekannt werden würde. (Matthäus 24:29-31; Offenbarung 1:7)
7. Es wird ein großer Posaunenschall ertönen. (Matthäus 24:31; 1 Korinther 15:52; 1 Thessalonicher 4:16; Offenbarung 11:15)
8. In der Endzeit wird es eine Auferstehung und eine Entrückung des Volkes Gottes von der Erde geben, irgendwann in der Geschichte. Aber das ist ein Geheimnis, denn einige Christen werden noch auf der Erde leben, wenn dies geschieht, und sie werden von der Erde entrückt und zum Herrn gebracht werden. Paulus hat nicht gesagt, dass dies vor dem Kommen des Antichristen geschehen wird. (Matthäus 24:29-31; Johannes 5:28-29; 1 Korinther 15:51-58; 1 Thessalonicher 4:13-18) wird.
9. Die guten und die bösen Menschen werden zur gleichen Zeit auferstehen. (Johannes 5:28- 29)
10. Die toten Christusgläubigen werden vor den lebenden Christusgläubigen auferweckt. (1 Thessalonicher 4:13-18)
11. Die Beschreibung der zweiten Wiederkunft Jesu sagt uns, dass der Sohn Gottes sich zuerst mit dem Antichristen und dem falschen Propheten befassen, bevor der ersten Auferweckung (Offenbarung 19:11-21; 20:4-6)
12. Weitere Dinge, die Jesus über die Endzeit sagte. (Lukas 21:34-36)

WANN WERDEN DIESE EREIGNISSE STATTFINDEN?

Wie wird sich all dies vollziehen und entfalten? Wie weit sind wir von der Herrschaft des Antichristen/des Falschen Messias entfernt?

Die logische Schlussfolgerung ist, dass der politische Staat Israel wiederhergestellt und die Juden in das Land Israel zurückgebracht werden müssen. (Offenbarung 11:8; 17:17-18) Dies würde eine Plattform für den Falschen Messias/"den Antichristen" (1. Johannes 2:18; 4:3) schaffen, den die Bibel nennt:

- ❖ Das Tier (Daniel 7:11; Offenbarung 13:1-4, 12, 14, 15, 17-18; 15:2; 16:2,10, 13; 17:7-8, 11-13, 16-17; 20:4, 10)
- ❖ Sohn des Verderbens, Mensch der Sünde (2 Thessalonicher 2:3)
- ❖ Der Böse (Matthäus 13:19, 38; 2 Thessalonicher 2,8; 1. Johannes 2,13-14)
- ❖ Das kleine Horn (Daniel 7:8, 11, 20-21, 24-26)
- ❖ Gräuel der Verwüstung (Matthäus 24:15; Markus 13:14)
- ❖ Schlechte Person (Daniel 11:21)

Das Neue Testament lehrt, dass das kabbalistische Judentum das Vehikel sein wird, mit dem Satan sein weltweites System aufbauen wird, das die Bibel Babylon die Große nennt. (Offenbarung Kapitel 11, 17, 18) Das Reich des Antichristen wird ein politisches Bündnis vieler Nationen sein, die ihre Macht dem Antichristen übergeben werden. (Offenbarung 17:1-18) Seine finanzielle Stärke wird sich aus dem weltweiten Handel ergeben. (Offenbarung 18:23) Dies wird das politische System sein, das vom Antichristen regiert wird und das mit einem religiösen und finanziellen/monetären System verschmolzen wird, das die Bibel die große Hure nennt. Alle Religionen werden zu einer Superreligion in der Welt unter einem Führer, dem Falschen Propheten, verschmolzen werden.

Die Religionen werden von ihren Begründern gesäubert werden, einschließlich ihrer schriftlichen Dokumente wie der Bibel, dem Koran usw. Sie werden ersetzt werden durch die Gesetze Noahs. (Offenbarung 13; 14; 17 und 19:19-21).

SATANISCHE SUPERNATIONALE MACHT

Wenn Satan beschließt, das System des Tieres/Antichristen zu errichten, wird das Tier/Antichrist durch übernatürliche Fähigkeiten, die von Satan bereitgestellt werden, zur Weltmacht aufsteigen. (Offenbarung 13:1-2)

1. Es wird ein katastrophales Ereignis von solchem Ausmaß geben, dass die Nationen der Welt gezwungen sein werden, ihre Souveränität aufzugeben und sich einem Weltregierungssystem zu unterwerfen. Ein brillanter jüdischer politischer Führer wird übernatürliche Macht zeigen und versprechen, die Krise zu lösen. (Es ist interessant, dass der von Präsident Donald Trump am 29. Januar 2020 vorgestellte Friedensvertrag von Jared Kushner entworfen wurde. Jared Kushner ist der jüdische Schwiegersohn von Donald Trump und Mitglied des kabbalistischen Chabad-Synagogensystems).

2. Dieser neue, nicht gewählte charismatische Weltführer (Bestie) wird alle Bemühungen zur Lösung der Krise erfolgreich leiten. Infolgedessen wird die Weltbevölkerung ihn als Retter verehren und er wird eine neue globale elektronische Währung einführen und das Bargeld abschaffen.

3. Das Bankwesen wird Kredit- und Debitkarten verwenden, die Arbeitslosigkeit wird zurückgehen und die Menschen werden wohlhabend sein.

4. Das Tier wird sein Amt in einem neuen, für ihn und seine Regierung errichteten Palast in Jerusalem

ausüben und den Wiederaufbau des Tempels überwachen. (Offenbarung 17:17-18)

5. Die Einweihung des Tempels wird live im Fernsehen übertragen werden, aber sobald die Einweihung beginnt, wird das Tier das Allerheiligste betreten, sich auf den Gnadenstuhl setzen und erklären, dass es Gott ist. Der Schock über diese Ankündigung wird in der ganzen Welt nachhallen. (2. Thessalonicher 2:1-4; Daniel 8:11-13; 9:27; 11:31; 12:11; Matthäus 24:15; Markus 13:14)

6. Ein gläubiger, nicht kabbalistischer Jude wird das Tier wegen seiner Gotteslästerung ermorden, aber es wird drei Tage später durch die Kraft des Satan. (Offenbarung 13:3) Zu diesem Zeitpunkt wird er von der Bevölkerung der Erde Anbetung verlangen. (Offenbarung 13:4-10) Das Tier/der Antichrist wird als der lang erwartete jüdische Messias vorgestellt werden. Jesus von Nazareth, Mohammad, Buddha usw. werden zu falschen Propheten und Lehrern erklärt werden.

Den Menschen wird gesagt werden, dass das kabbalistische Judentum die höchste Religion auf der Erde ist und dass die höchste Anbetung auf der Erde nur von Juden im Tempel in Jerusalem vollzogen werden kann, wo das Tier/Antichrist seinen Sitz haben wird. Nichtjuden werden zu seelenlosen Tieren erklärt und müssen die Gesetze Noahs befolgen. Die gesamte heidnische Bevölkerung wird zu einer Sklavenklasse für die Juden werden.

Satan wird keine andere Religion auf der Erde zulassen als seine eigene. Alle Menschen werden gezwungen sein, die Religion, die sie praktizieren, aufzugeben und Satan und seinen Mann, das Tier/den Antichristen, anzubeten. (Offenbarung 13:4) Die Anbetung des Satans wird die offizielle Religion im Reich des Tieres/Antichristen sein. Dies wird ein Höhepunkt für die jüdischen Kabbalisten sein, wenn sie die heilige Schlange (Satan) offen anbeten können. Es wird eine Satansanbetung geben, wie sie seit den Tagen Noahs vor der Sintflut auf der Erde nicht mehr gesehen wurde. (Genesis, Kapitel 6-7; Hiob 22:15-18; Matthäus 24:37; Lukas 17:26; Galater 3:19; 1. Petrus 3:19-22; 2. Petrus 2:4-5; Judas 6) Die Lehre zu dieser Zeit wird sein, dass Luzifer Gott der Vater und der Antichrist sein Sohn ist. Es wird eine verdrehte Version von Johannes 3:16 sein. (Offenbarung 13:4) (Johannes 14:9-11).

7. Gott wird den Menschen in der Welt eine starke Täuschung senden, damit sie den Lügen des Sünders glauben. Das ist ein Teil von Gottes Gericht, denn sie werden die Wahrheit nicht hören. Der Herr wird sie der Lüge überantworten, damit sie gerichtet werden und zugrunde gehen können. (2. Thessalonicher 2:10-13) Der Apostel Johannes schrieb, dass jeder, der Jesus als den Messias ablehnt, vom Geist des Antichristen besessen ist. Es verheißt nichts Gutes für jeden, der leugnet, dass Jesus ist der Sohn Gottes und wurde in einen menschlichen Körper inkarniert. (1 Johannes 4:1-6)

8. Zu dieser Zeit werden zwei Propheten vor dem Palast des Tieres/Antichristen auftauchen und ihn 3,5 Jahre lang quälen. Diese beiden Männer werden für 1.260 Tage furchtlos und unbesiegbar sein. Dies wird Satan und das Tier/den Antichristen sehr verärgern, aber sie werden machtlos sein, da Gott das antichristliche System offen verspottet und ihre Glaubwürdigkeit verletzt. Diese beiden Zeugen werden von dem Tier/Antichristen getötet, wenn Gott ihren Schutz aufhebt, aber sie werden 3,5 Tage später wieder auferstehen und in den Himmel aufgenommen. (Offenbarung 11:3-12)

9. Die Glaubwürdigkeit des Tieres/Antichristen ist angeschlagen, da es ihm nicht gelungen ist, die beiden Propheten in den vorangegangenen 1 260 Tagen zu töten. Satan wird ein weiteres Tier einführen, den Falschen Propheten, der die Herrschaft über die Erde übernehmen wird. Diese zweite Bestie/der falsche Prophet wird das Malzeichen des Tieres einführen. (Offenbarung 13:16- 18; 14:9-12) Niemand wird kaufen oder verkaufen können, wenn er nicht Teil dieses auf Mikrochips basierenden Finanzsystems ist. Jeder, der diesen Mikrochip erhalten möchte, muss einen Treueeid auf das Tier und den Teufel ablegen. Ohne dieses Statussymbol kann man keine Finanztransaktionen durchführen und wird aus der Gesellschaft ausgestoßen. Die Mehrheit der Weltbevölkerung wird das Zeichen des Tieres annehmen.

Das Zeichen des Tieres wird aus einem neuen Geldsystem bestehen (ein einziges Finanzsystem für die ganze Welt), das mit einer einzigen Weltreligion der Satansanbetung verschmolzen werden wird. Das neue

Geldsystem wird nicht politisch sein, sondern ein religiöses System der Anbetung für diejenigen, die daran teilhaben wollen. Ein Teil der Anbetung wird darin bestehen, das "Zeichen des Tieres" zu nehmen. (Offenbarung 13:16-18; 14:9-12; 2. Mose 13:9-10) Jesus identifiziert dieses religiöse System als das kabbalistische 666-System, das von König Salomo eingerichtet wurde. (1. Könige 10:14, 18-20; Offenbarung 13:11-18) Dies wird ein bargeldloses System sein.

Daraus entsteht das Mysterium Babylon (die große Hure), ein politisches und religiöses System, das mit dem Bankwesen und dem Handel auf globaler Ebene verbunden ist. Alle Nationen der Welt werden mit ihr Geschäfte machen und gedeihen. Das Mysterium Babylon (die große Hure) ist das kabbalistische System, das alle Religionen auf der Erde ersetzen wird. Der Gott der Kabbala ist Luzifer/Satan, und er wird verlangen, dass nur er angebetet wird. Die Christen werden hart verfolgt und getötet werden. (Offenbarung 13:4-9; 14:12-13) Diese Periode wird 41,6 Jahre lang andauern. (Offenbarung 17:10-13; 2. Petrus 3:8)

Alle verschiedenen Religionen werden zu einer einzigen (einer) Weltreligion verschmolzen, die vom Falschen Propheten angeführt wird. (Offenbarung 13:11-12) Der Falsche Prophet wird übernatürliche Kräfte haben, um Wunder zu vollbringen, und er wird die Menschen verführen, den Antichristen anzubeten. (Offenbarung 13:12-15).

10. Alle Menschen auf der Erde werden den Antichristen anbeten, außer denen, deren Namen im Buch des Lebens des Lammes geschrieben stehen, das geschlachtet wurde von Anbeginn der Welt. (Offenbarung 13:8) Jeder, der sich dem religiös-geldlichen System anschließt und das Malzeichen des Tieres annimmt, wird in den Feuersee verdammt werden. (Offenbarung 14:9-13).

WELTZIONISTISCHE ORGANISATION

1897 wurde die Zionistische Weltorganisation unter der Führung eines ungarisch-österreichischen Juden namens Theodore Herzl gegründet. Zu dieser Zeit versammelten sich die talmudisch-kabbalistischen Juden nicht um einen neuen Messias, sondern waren entschlossen, das Land Israel für den zukünftigen jüdischen Messias zurückzuerobern. Der politische Staat Israel wurde von gottlosen, in der Kabbala verwurzelten Menschen geschaffen, die ihren eigenen Messias einführen wollten. Sie haben Jesus Christus abgelehnt, aber sie werden den Messias Satans empfangen. (Johannes 5,43; Markus 15,1-14; 1. Johannes 4,1-3) Die heutigen jüdischen und christlichen Zionisten sind die geistigen Nachkommen der Pharisäer. Derselbe Geist, der die Zeloten angetrieben hat (Täuschung, Lügen und Krieg), hat auch die Zionisten angetrieben. Die modernen Zionisten und Chabadisten antreibt. Heute versucht die kabbalistische Führung, mit Hilfe des Zionismus einen globalen politischen Staat Israel zu schaffen. Die Chabad-Lubawitsch-Bewegung versucht, einen globalen religiösen Staat Israel auf der Grundlage des Talmuds und der Kabbalah zu schaffen. Die beiden Weltkriege der letzten 100 Jahre haben es der kabbalistischen Führung ermöglicht, den politischen Staat Israel zu gründen. Im Jahr 1948 wurde der Staat Israel gegründet, und seitdem suchen die Juden nach ihrem Messias, von dem sie glauben, dass er als irdischer König die Welt regieren und alle Heiden unter seine Füße bringen wird. Die Vereinigten Staaten sind seitdem zum militärischen Arm Israels geworden, da sie nicht stark genug sind, um allein Krieg zu führen.

DER POLITISCHE STAAT ISRAEL

Heute hat Israel seine Souveränität wiedererlangt und verfügt über eine voll funktionsfähige Regierung mit einem Parlament (Legislative), der "Knesset", einem Präsidenten, einem Premierminister, einem Militär, den "Israelischen Verteidigungskräften", und einem Geheimdienst, dem "Mossad". Die Flagge des modernen Staates Israel trägt das Symbol des Hexagramms, das heute als "Magen David" oder "Davidstern" bekannt ist und angeblich ein altes Symbol

Israels ist. (Apostelgeschichte 7:43; Amos 5:26) Ein solches okkultes Symbol wird jedoch nirgendwo in der Bibel als "Davidstern" erwähnt. Stattdessen wurde er den rabbinischen Führern im 14. Jahrhundert von dem Hermetiker König Karl IV. von Böhmen "vermacht" und 1898 auf dem Zweiten Zionistenkongress in der Schweiz offiziell als "Davidstern" angenommen. In okkulten Kreisen ist der "Davidstern" als "Siegel des Salomon" bekannt. Das Siegel Salomons ist ein Hexagramm und stellt die kabbalistische Zahl "666" dar. Es ist ein sechsseitiges Vieleck, hat sechs gleichseitige Dreiecke und sechs Spitzen. Als eine Staatsflagge für den neuen Staat Israel gewählt werden sollte, gab es starken Widerstand, und viele orthodoxe Juden wollten die Menora, der ein siebenarmiger Kerzenständer ist, auf die Fahne zu setzen, aber die okkulten Kräfte setzten sich durch und setzten das "Siegel Salomons". Das wirtschaftliche und technologische Zentrum des heutigen Israels ist Tel Aviv, während der Regierungssitz und die erklärte Hauptstadt Jerusalem ist, obwohl die Souveränität des Staates über Jerusalem nur teilweise anerkannt ist. Israel möchte den Tempel in Jerusalem wieder aufbauen und Tieropfer und Tempelkult wieder einführen.

Tel Aviv ist eine der liberalsten Städte der Welt. Sie ist die schwulenfreundlichste Stadt der ganzen Welt. Sie ist die unbestrittene Hauptstadt der Homosexuellen im Nahen Osten. Sie bietet rund um die Uhr Aktivitäten ohne Unterbrechung, mit ganzjährig geöffneten Schwulenstränden, Schwulenbars und Nachtclubs. Jedes Jahr im Juni wird in Tel Aviv die Gay Pride Week gefeiert. Eine Woche voller Feiern und Veranstaltungen in der ganzen Stadt mit der Pride Expo (Messe für schwule Kultur), dem LGBT-Theaterfestival, dem LGBT-Filmfestival und der berühmten Pride Parade, die eine der auffälligsten Schwulenparaden der Welt ist.

Heute gehören die israelischen Abtreibungsgesetze zu den liberalsten der Welt. Israel stellt israelischen Frauen im Alter von 20 bis 33 Jahren staatliche Mittel für nichtmedizinische Abtreibungen zur Verfügung.

JÜDISCHE VERBRECHERFAMILIEN

Die Gründung des Staates Israel ist ein wichtiger Faktor für den Aufstieg und die Macht der jüdischen Mafia. Die jüdische Mafia begann mit der Massenmigration russischer Juden nach Israel im Jahr 1989. Diese Juden begannen, sich selbst die israelische oder jüdische Mafia zu nennen. Die Einwanderung von Juden nach Israel aus anderen Ländern wie Georgien, der Ukraine, Marokko, Ägypten und dem Iran führte zur Gründung weiterer krimineller Familien. In Israel gibt es 16 kriminelle Familien, von denen 5 größere Gruppen aktiv sind auf nationaler Ebene und 11 kleinere Organisationen. Vielen dieser Verbrechersyndikate ist es gelungen, ihre Aktivitäten auf westeuropäische Städte wie Antwerpen, Brüssel, Paris, New York, Manhattan, Los Angeles und Miami auszuweiten. Die jüdische Mafia ist in ihren amerikanischen oder europäischen Aktivitäten nicht mit ihren irischen oder italienischen Vorgängern zu vergleichen. Sie ist reicher, internationaler und weitaus gewalttätiger und skrupelloser. Sie töten Kinder. Sie töten Polizisten und ihre Familien. Sie töten, wen immer sie wollen. So etwas hat es in der Geschichte der Welt noch nie gegeben. Heute ist Israel die Hauptstadt des organisierten Verbrechens und der Mafia in der Welt. Als solches ist es auch die Hauptstadt des Sex- und Menschenhandels und der Organentnahme in der Welt. Zu den weiteren illegalen Aktivitäten gehören: Drogen- und Waffenhandel, Geldwäsche, Kasino- und Glücksspielgeschäfte, Prostitution, Pornografie, Auftragsmord, Erpressung, Fälschung und Betrug.

ÜBERWACHUNGSINDUSTRIE

Heute ist die Spitzentechnologie einer der wichtigsten Sektoren der israelischen Industrie. Israel ist die Hauptstadt der Überwachungsindustrie der Welt. Israel ist führend in der Forschung, Entwicklung und Vermarktung von Massenüberwachung, Cybersicherheit und Cyberwaffen für Regierungen in aller Welt.

DIE SIEBEN NOAHIDISCHEN GESETZE

Seit 1978 unter US-Präsident Jimmy Carter hat sich eine Delegation führender Rabbiner von Chabad-Lubawitsch jedes Jahr mit jedem US-Präsidenten im Oval Office getroffen, um eine Proklamation zum Gedenken an den Jahrestag der Geburt ihres Führers Rebbe/Rabbi Menachem M. Schneerson und bezeichnete den Tag als "Education Day, U.S.A."

Im März 1991 verabschiedeten beide Häuser des Kongresses im Rahmen des "Education Day, U.S.A." ein Gesetz H.J. Res 104, das von Präsident George H.W. Bush und wurde zum öffentlichen Gesetz Nr. 102-14. Der Wortlaut des Gesetzes besagt, dass die "Sieben Gesetze Noah" (talmudische Gesetze) die ethischen Werte der zivilisierten Gesellschaft sind und die Grundlage bilden, auf der die amerikanische Nation gegründet wurde, und dass die Gesellschaft ohne diese Sieben Gesetze Noah in Gefahr ist. Außerdem heißt es, dass es die Aufgabe unserer Nation ist, diese ethischen Werte an die künftigen Generationen weiterzugeben, und dass der Präsident der Vereinigten Staaten in Zukunft eine "internationale Schriftrolle" unterzeichnen wird, in der er sich verpflichtet, die Welt durch Bildung und Wohltätigkeit zu den Sieben Gesetzen Noah zurückzuführen. Mit dem Gesetz wird auch der Geburtstag von Rabbi Menachem M. Schneerson, dem Führer der Chabad-Lubawitsch-Bewegung, gefeiert, der sich zusammen mit dieser Organisation für die Verbreitung und Förderung der Sieben Gesetze Noah in der Gesellschaft eingesetzt haben. Die sieben Gesetze Noah lauten wie folgt:

1. Gott nicht verleugnen (keine Abgötterei).
2. Morden Sie nicht.
3. Nicht stehlen.
4. Lassen Sie sich nicht auf sexuelle Unmoral ein.
5. Lästern Sie nicht.
6. Nicht von einem lebenden Tier essen (kein Fleisch essen, das von einem noch lebenden Tier genommen wurde).
7. Einrichtung von Gerichten und Rechtssystemen, um die Einhaltung dieser Gesetze zu gewährleisten.

Die Sieben Gesetze Noah finden sich nicht in der Bibel, sind aber Teil des Talmud. Dem Talmud zufolge handelt es sich bei den Gesetzen Noahs um sieben uralte Gesetze, die die Grundlage der zivilisierten Gesellschaft bilden. Sie regeln die Moral und stellen das "absolute Minimum" dessen dar, was Gott von der Menschheit erwartet. Die Gesetze Noah heißen so, weil der Talmud erklärt, dass sie Noah gegeben wurden, nach der Flut. Die Idee einer formalen Reihe von Gesetzen für die gesamte Menschheit (alle Söhne Noahs) stammt aus dem Talmud und ist daher außerbiblich.

Dem Talmud zufolge wurden die ersten sechs dieser sieben Gesetze Adam im Garten Eden gegeben (das sechste Gesetz, kein lebendes Tier zu essen, war überflüssig, da Adam keine Tiere aß). Als Gott seinen Bund mit Noah schloss, fügte er das siebte hinzu (und das sechste wurde anwendbar). Jedes der sieben noachidischen Gesetze wird als Zusammenfassung detaillierterer Gesetze gesehen, insgesamt etwa 211.

Nach dem Judentum muss ein Nichtjude das mosaische Gesetz nicht befolgen; alle Nichtjuden sind jedoch verpflichtet, die Gesetze Noahs zu befolgen. Die Gesetze, die den Kindern Noahs gegeben wurden, sind allgemein verbindlich. Ein Nicht-Jude, der die Gesetze Noahs befolgt, gilt nach dem Judentum als "rechtschaffener Nichtjude" und wird im Jenseits belohnt, wenn sein Gehorsam mit dem Wissen verbunden ist, dass die Gesetze von Gott kommen. Ein "rechtschaffener Nichtjude" kann auch als "chassidischer Nichtjude" oder einfach als "Noahide" bezeichnet werden. Der Talmud (Sanh. 57a.) nennt die Strafe für Ungehorsam: "Ein zusätzliches Element größerer Strenge ist, dass die Verletzung eines der sieben Gesetze den Noahiden der Todesstrafe durch Enthauptung aussetzt." (Offenbarung 13:10; 20:4)

Nirgendwo in der Bibel wird erwähnt, welche Gesetze Gott Adam gegeben haben könnte, ausser dem Gebot, die Erde zu füllen und sich untertan zu machen, und dem Verbot, vom Baum der Erkenntnis von Gut und

Böse zu essen. (1. Mose 1,28; 2,17) Nachdem Noah und seine Familie die Arche verlassen hatten, erteilte Gott ihm die folgenden drei Gebote: "Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde." (1. Mose 9,1), "Du sollst kein Fleisch essen, das noch seinen Lebenssaft in sich hat" (Vers 4) und "Wer Menschenblut vergießt, / dessen Blut soll von Menschen vergossen werden; / denn nach dem Bilde Gottes / hat Gott den Menschen gemacht." (Vers 6) Danach wiederholt Gott sein Gebot, "seid fruchtbar und mehret euch; mehret euch auf der Erde und mehret euch auf ihr." (Vers 7) Abgesehen von der Aufforderung an Noah, kein rohes Fleisch zu essen, findet sich in diesen Passagen kein Hinweis auf die traditionellen Gesetze Noahs.

Die Apostelgeschichte ist die einzige andere Stelle in der Heiligen Schrift, an der ein noahidisches Gesetz erwähnt wird. (Apostelgeschichte 15:29) Der Kontext dieser Passage ist das Konzil von Jerusalem, das sich mit der Frage des Platzes der Heiden in der frühen Kirche befasste. Die Frage, die dem Konzil gestellt wurde, lautete: "Müssen die Heiden nach dem mosaischen Gesetz beschnitten werden, um gerettet zu werden?" (Apostelgeschichte 15:1) Die Apostel in Jerusalem antworteten mit einem klaren "Nein". Wir werden nicht dadurch gerettet, dass wir das Gesetz halten. (Galater 2,16) Um jedoch den Frieden in der Urgemeinde zu fördern, riet der Rat den heidnischen Gläubigen, vier Dinge zu meiden, darunter das Essen von "Blut". (Apostelgeschichte 15:29) Keine der drei anderen Anweisungen entspricht einem der Gesetze Noah. In jedem Fall ist es wichtig zu beachten, dass wir nicht durch das Einhalten von Regeln gerettet werden; Gott verlangt den Glauben an seinen Sohn. (Johannes 3:18)

Die Gesetze Noah sind ein Ersatz für die Zehn Gebote, die von Gott in Stein geschrieben und Mose gegeben wurden. (2. Mose 20:1-26) "So höre nun, Israel, auf die Gebote und Rechte, die ich dir gebe, dass du sie tust, auf dass du lebst und einziehst und das Land einnimmst, das der Herr, der Gott deiner Väter, dir gibt. Ihr sollt dem Wort, das ich euch gebiete, nichts hinzufügen und nichts davon abziehen, damit ihr die Gebote des Herrn, eures Gottes, die ich euch gebiete, haltet." (5. Mose 4:1-2). In 5. Mose 5 werden die Zehn Gebote erneut genannt, und Gott nennt sie seinen Bund. Einem der produktivsten und einflussreichsten Talmudgelehrten des Mittelalters, Rabbi Moses Maimonides, zufolge ist jede nichtjüdische Religion verboten, die einzigen Alternativen für Nichtjuden sind der Übertritt zum Judentum oder die Einhaltung der rabbinischen Gesetze Noah, die per Definition jede nichtjüdische Religion ausschließen. Rabbi Moses Maimonides stufte Jesus Christus als Götzenbild und die christliche Religion als eine Form des Götzendienstes ein. Er entschied, dass Christen allen Strafen unterworfen sind, die das rabbinische Gesetz für Götzendiener vorsieht.

Nach den noahidischen Gesetzen des Talmuds ist die Anbetung Jesu bei Todesstrafe verboten, da eine solche Anbetung Christi im Judentum als Götzendienst verurteilt wird. Maimonides entschied, dass es ein rabbinisches Gericht oder ein von der rabbinischen Autorität ernanntes Gericht ist, das den Gehorsam erzwingt und über Nichtjuden richtet sowie zu diesem Zweck per Gerichtsbeschluss Gesetze erlässt. Diese Gerichte müssen nach den Gesetzen Noah einberufen werden. So legt das US-Gesetz Nr. 102-14 den Grundstein für die Einrichtung talmudischer Gerichtshöfe, die von Anhängern der Chabad-Lubawitsch-Bewegung verwaltet werden. Die Noah-Gesetze haben auch den Grundstein dafür gelegt, dass irgendwann in der Zukunft authentische Christen hingerichtet werden, entweder einzeln vor einem rabbinischen Richter oder in Massen. Die Jüdische Enzyklopädie stellt sich ein noahidisches Regime als eine Neue Weltordnung vor, die unmittelbar auf die universelle Herrschaft des Talmuds folgt.

Die Einrichtung von Gerichtshöfen wurde schon immer von der jüdischen Führung vorgenommen, und dasselbe wird auch für die Zeit des Antichristen gelten, wenn der jüdische Antichrist Gerichte für die Nichtjuden einrichten und Gesetze schreiben wird, die sie befolgen müssen. (Daniel 7:25) Wer auch nur eines der Gesetze Noahs bricht, wird mit dem Tod durch Enthauptung bestraft. (Offenbarung 13:10; 20:4) Der Antichrist wird alle Christen zermürben und hassen und Krieg gegen sie führen. (Daniel 7:21,25; Offenbarung 13:4, 7; Psalm 140:1-2) Das Judentum verbietet den Heiden den Zutritt zum Tempel und der Antichrist wird ein anderes Gesetz haben und Religion für Heiden. (Apostelgeschichte 21:27-28; Offenbarung 11:1-2) Er wird sich auf den jüdischen Talmud berufen und die Gesetze Noah für die Heiden wiederbeleben, die sie in der Vergangenheit befolgen mussten, wenn sie in jüdisch dominierten Gebieten leben und Gottesdienst feiern wollten. Nach dem Talmud gilt jeder Nichtjude, der sich an diese Gesetze hält, als "gerechter Nichtjude" und hat Anspruch auf einen Platz in der kommenden Welt, der endgültigen Belohnung der Gerechten.

Am 13. Oktober 2004 wurde der Sanhedrin zum ersten Mal seit 1.600 Jahren wieder zusammengesetzt. Die Zeremonie fand in der israelischen Stadt Tiberias statt, die am Westufer des Sees Genesareth liegt. Dort war das Konzil zuletzt im Jahr 425 n. Chr. zusammengetreten. Als Jerusalem 70 n. Chr. von den Römern zerstört wurde, wurden die überlebenden Juden in alle Welt verstreut, und der Sanhedrin verlor seine Autorität und Funktion. Die jüdischen Talmudgelehrten versammelten sich erneut in Tiberias, wo der Sanhedrin weiterhin tagte, aber ohne wirkliches Ziel löste er sich 425 n. Chr. auf.

DIE SANHEDRIN

Im Mittelalter schrieb der größte aller talmudischen Weisen, Maimonides (auch bekannt als "Rambam"), eine Zusammenfassung aller Schritte, die zur Wiedereinsetzung des Sanhedrin erforderlich sind. Diejenigen, die heute an der Wiederbelebung des Sanhedrins beteiligt sind, folgen dem von Maimonides in der Mischna/Talmud dargelegten Rezept.

Heute entwickelt sich der Sanhedrin weiter und wartet auf seine offizielle Integration in die israelische Regierung als höchste Autoritätsebene, ähnlich wie zu Zeiten des Neuen Testaments. Der Sanhedrin soll ein Oberhaus oder ein Senat der Knesset sein und auch als Äquivalent zum Obersten Gerichtshof in Israel fungieren. Wie zu erwarten, lehnen die säkularen Kräfte, die in Israel immer noch das Sagen haben, diesen Schritt hin zu einer Theokratie ab, aber der Sanhedrin findet in der religiösen Gemeinschaft, insbesondere bei den orthodoxen Gruppen, großen Anklang. Der heutige Sanhedrin setzt sich aus über 70 Rabbinern zusammen, genau wie zu Zeiten des ersten Jahrhunderts. Ihr Ziel ist es, den jüdischen Staat so wiederherzustellen, wie er in der Zeit des Zweiten Tempels funktionierte. Dabei geht es in erster Linie um die Umwandlung Israels in einen religiösen Staat und nicht in einen säkularen Staat. Ein weiterer wichtiger Teil dieses Schwerpunkts ist der Wiederaufbau des Tempels in Jerusalem, der der wahre Mittelpunkt für den Gottesdienst und die Opfer sein wird, wie sie in der Torah vorgeschrieben sind. Der Hohepriester, der den Vorsitz im Sanhedrin innehatte, war auch der oberste Diener im Tempel und der Aufseher über alle Leviten.

DIE ZWEI-STAATEN-LÖSUNG

Die Vereinten Nationen wurden am 24. Oktober 1945 gegründet. Die britische Regierung beschloss 1947, ihr Mandat über Palästina aufzugeben, und legte das Datum auf den 14. Mai 1948 fest, woraufhin das Palästina-Problem den Vereinten Nationen vorgelegt wurde. Am 29. November 1947 stimmten die Vereinten Nationen für die Teilung Palästinas in zwei Staaten, einen jüdischen und einen palästinensischen. Im Jahr 2019 begann der israelische Sanhedrin mit dem Prozess, die Vereinten Nationen durch die "Organisation der 70 Nationen" zu ersetzen.

DIE 70-NATIONEN-ORGANISATION

Die 70-Nationen-Organisation möchte die talmudischen Gesetze Noah umsetzen, um die gesamte Menschheit zu regieren und zu richten, und einen internationalen Gerichtshof mit Sitz in Jerusalem einrichten. Am 25. September 2019 (dem 5.780. Jahrestag der Erschaffung der Welt nach jüdischer Tradition (Talmud)) hielt der Sanhedrin eine Konferenz für die entstehende Organisation der 70 Nationen ab. Die Konferenz gipfelte in einem Tieropfer, das von Vertretern der Nationen auf dem Ölberg dargebracht wurde. Dabei erneuerten sie den Bund, den Noah laut Talmud beim Verlassen der Arche geschlossen hatte. Der Sanhedrin führte die Tieropfer wieder ein und hielt Vorträge und Diskussionen über die noachitischen Pflichten, die der gesamten Menschheit obliegen. Ein wichtiger Schwerpunkt war auch die Einrichtung eines internationalen Gerichtshofs auf der Grundlage der mosaischen Grundsätze für die Juden und die Gesetze Noah für die Nichtjuden. Als Gründe für die Ersetzung der Vereinten Nationen durch die 70-Nationen-Organisation wird u. a. angeführt, dass die Vereinten Nationen nicht in der Lage sind, Frieden und Ordnung aufrechtzuerhalten, und dass sie nicht mit den Gesetzen Noah übereinstimmen. Die Vereinten Nationen haben jedoch bereits Proklamationen herausgegeben, die besagen, dass die Gesetze Noah für die gesamte Menschheit "verpflichtend" sind. Vielleicht will die Organisation der 70 Nationen anstelle der Vereinten Nationen ein internationales noachidisches Gericht einrichten. Der Sanhedrin in Israel ist noch kein vollwertiges Rechtsorgan, aber er strebt danach, eines zu werden, und eines seiner erklärten Ziele ist die Beseitigung aller nicht noahidischen Religionen auf der Erde, und er evangelisiert und bekehrt Noahiden weltweit mit Zustimmung der israelischen Regierung. Der Sanhedrin forderte und Präsident Donald Trump bestätigte die noachidischen Gesetze unter dem American Public Law 102-14, das besagt, dass die talmudischen sieben noahidischen Gesetze die Grundlage der amerikanischen Zivilisation sind. Die Rolle der 70-Nationen-Organisation ist es, für alle geistlichen, physischen und wirtschaftlichen Bedürfnisse der 70 Nationen zu sorgen, beim Bau eines Tempels (eines Welttempels, der der Brennpunkt für Weltfrieden und Vereinigung sein wird, wie es König Salomon tat) für die gesamte Menschheit zusammenzuarbeiten, Frieden von Krieg und menschlichem Zwist zu bringen, die Menschheit vor Umwelterstörung zu bewahren und die gesamte Menschheit (70 Nationen) unter einem Satz von Gesetzen und einem politischen/wirtschaftlichen/religiösen Standard zu vereinen. Israel soll der Aufseher/das Oberhaupt der 70-Nationen-Organisation durch eine einheitliche Regierung, Religion und einen wirtschaftlichen Standard für die gesamte Menschheit (die ganze Welt) sein.

Nach jüdischer Tradition (Talmud) gab es nach der Sintflut 70 ursprüngliche Nationen, die den 70 Namen in (1 Mose 10:1-32 - Völkertafel) entsprechen, wo die siebenzig Enkel Noahs aufgezählt, von denen jeder der Vorfahre einer Nation wurde. Formale Nationen und ihre Grenzen wurden nach der Sintflut im Bund mit Noah festgelegt. Vor der Sintflut wurde die Erde offensichtlich von patriarchalischen Familienverbänden regiert. Die Völkertafel gilt als einfacher historischer Bericht, der die Erde in drei Teile/Zonen zwischen Sem, Ham und Jafet aufteilt und die Nachkommen Noahs aufzählt und die Orte angibt, die sie für ihre jeweiligen Wohnsitze gewählt hatten. Nach der Sintflut rebellierten die Generationen der Söhne Noahs (alle Nationen/Menschen) gegen Gott, indem sie versuchten, einen Turm zu bauen, und wurden daraufhin über die ganze Welt verstreut und bildeten 70 Nationen mit verschiedenen Sprachen. (Genesis 11) Seitdem befinden sich alle Völker der Welt im Exil. Nach jüdischer Tradition (Talmud) ist es Israels Aufgabe, die 70 Nationen (die gesamte Menschheit) um einen dritten Tempel zu versammeln, um die Nationen aus der Rebellion herauszuführen und sie in Einheit und Frieden unter einer Regierung, Religion und Wirtschaft zu vereinen.

DIE RÜCKEROBERUNG DES LANDES KANAAN

Das jüdische Volk hat in den letzten 2500 Jahren versucht, das Land Kanaan zurückzuerobern, aber es hat es ohne Gott getan. (Jesaja 59:1-21) Sie versuchen, ein messianisches Reich zu errichten, aber ohne einen Messias. Die Juden warten immer noch auf die Ankunft ihres Messias, der von einem physischen (irdischen), von Menschenhand wiederaufgebauten Tempel und einem physischen (irdischen), von Menschenhand erworbenen und wiedererrichteten Jerusalem und Israel aus über alle Völker der Welt herrschen soll. Da sie Jesus Christus als ihren Messias abgelehnt haben, sind sie nicht vom Fluch des Gesetzes erlöst worden. (Galater 3:6-16) Dagegen glauben (die Christen), dass der Messias vor zweitausend Jahren in der Person Jesu kam (der uns vom Fluch des Gesetzes erlöst hat) und der während des kommenden tausendjährigen Reiches und der Herrschaft Jesu Christi von Jerusalem aus über alle Völker der Welt herrschen wird, wie beispielsweise Psalm 2 und Jesaja 60 zeigen.

PSALM 2

1 Warum toben die Heiden, und das Volk denkt sich eitel Dinge aus? 2 Die Könige auf Erden setzen sich, und die Fürsten beraten sich wider den HERRN und wider seinen Gesalbten und sprechen: 3 Laßt uns ihre Bande zerreißen und ihre Stricke von uns werfen! 4 Er, der im Himmel sitzt, wird lachen; der Herr wird sie verspotten. 5 Dann wird er mit ihnen reden in seinem Zorn und wird sie schelten in seinem großen Unwillen. 6 Aber ich habe meinen König auf meinen heiligen Berg Zion gesetzt. 7 Ich will den Ratschluss verkünden: Der Herr hat zu mir gesagt: "Du bist mein Sohn; heute habe ich dich gezeugt. 8 Bitte mich, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben und die äußersten Enden der Erde zum Besitz. 9 Du sollst sie mit einem eisernen Stab zerbrechen und sie wie ein Töpfergefäß zerschmettern. 10 So seid nun weise, ihr Könige, und klug, ihr Richter auf Erden! 11 Dienet dem Herrn mit Furcht und freuet euch mit Zittern. 12 Küßt den Sohn, damit er nicht zornig wird und ihr vom Wege umkommt, wenn sein Zorn nur ein wenig entbrannt ist. Selig sind alle, die sich auf ihn verlassen.

JESAJA 60:1-12

1 Mache dich auf, werde licht; denn es ist Licht geworden, und die Herrlichkeit des Herrn ist über dir aufgegangen. 2 Denn siehe, Finsternis wird die Erde bedecken und Finsternis die Völker; aber der Herr wird über dir aufgehen, und seine Herrlichkeit wird man über dir sehen. 3 Und die Heiden werden zu deinem Licht kommen und die Könige zu dem Glanz deines Aufgangs. 4 Hebe deine Augen auf ringsumher und sieh: alle versammeln sich und kommen zu dir; deine Söhne kommen von ferne, und deine Töchter werden an deiner Seite gepflegt werden. 5 Dann wirst du sehen und zusammenströmen, und dein Herz wird sich fürchten und groß werden; denn die Fülle des Meeres wird sich zu dir bekehren, und die Heerscharen der Heiden werden zu dir kommen. 6 Die Menge der Kamele wird dich bedecken, die Dromedare von Midian und Epha, und alle von Saba werden kommen; sie werden Gold und Weihrauch bringen, und sie werden den Lobgesang Gottes verkünden.

7 Alle Schafe Kedars sollen zu dir versammelt werden, und die Widder Nebaioths sollen dir dienen; sie sollen auf meinen Altar heraufkommen, und ich will das Haus meiner Herrlichkeit rühmen. 8 Wer sind diese, die wie eine Wolke und wie die Tauben zu ihren Fenstern fliegen? 9 Die Inseln werden auf mich warten und die Schiffe von Tarschis zuerst, daß sie deine Söhne von ferne bringen mit ihrem Silber und Gold zu dem Namen des Herrn, deines Gottes, des Heiligen Israels, weil er dich verherrlicht hat. 10 Und die Söhne der Fremden sollen deine Mauern bauen, und ihre Könige sollen dir dienen; denn in meinem Zorn habe ich dich geschlagen, aber in meiner Gunst habe ich mich über dich erbarmt. 11 Darum sollen deine Tore immer offen stehen und weder Tag noch Nacht verschlossen werden, damit man die Heere der Heiden zu dir bringt und ihre Könige herbeischafft. 12 Denn die Völker und Königreiche, die dir nicht dienen wollen, sollen umkommen; ja, diese Völker sollen vertilgt werden. alle Reiche der Erde herrscht. Allerdings tötet sie die Propheten und auch diejenigen, die von Jesus Zeugnis ablegen.

DIE STADT JERUSALEM

Die große Stadt Jerusalem wird bildlich als Sodom, Ägypten und Babylon bezeichnet. (Offenbarung 11:8; 18:10)
Vergleiche von Israel, Juda oder Jerusalem mit Sodom (und Gomorra) sind ebenfalls häufig. (Deuteronomium 29:23; Jesaja 1:9-10; 3:8-9; Jeremia 23:14; Hesekeil 16:1-2, 44-58; Amos 4:11; Klagelieder 4:6)

Vergleiche zwischen Israel und Ägypten sind seltener, aber sie kommen vor. In 5 Mose 28 werden die Belohnungen und Strafen des Bundes Israels mit Gott beschrieben. Im Falle von Ungehorsam gegenüber dem Bund wird in den Versen 27 und 60 ein ungehorsames Israel mit denselben Plagen verglichen, die Ägypten während des Exodus heimsuchten. Ein ähnliches Beispiel findet sich bei Amos. (Amos 4:10)

Jerusalem ist "die Stadt", die "große Stadt", über die der Sohn sprach: "Jerusalem, Jerusalem, du, die du die Propheten tötest und steinigst, die zu dir gesandt sind, wie oft wollte ich deine Kinder versammeln, wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel sammelt, und ihr wolltet nicht!

Siehe, euer Haus wird euch wüst gelassen. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von nun an nicht mehr sehen, bis ihr sprecht: Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn." (Matthäus 23:37- 39)

DER ECKPFEILER

"Ich bin in meines Vaters Namen gekommen, und ihr nehmt mich nicht auf; wenn ein anderer in seinem Namen kommt, den werdet ihr aufnehmen." (Johannes 5:43).

"Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. Wenn ihr mich erkannt hättet, so hättet ihr auch meinen Vater erkannt; und von nun an kennt ihr ihn und habt ihn gesehen." (Johannes 14:6-7)

"Ich bin der Sohn Gottes." (Johannes 10:35)

"Ich und mein Vater sind eins." (Johannes 10:36)

SAGTE DER APOSTEL PETRUS:

"Petrus aber, vom Heiligen Geist erfüllt, sprach zu ihnen: Ihr Obersten des Volkes und ihr Ältesten Israels, wenn wir heute geprüft werden, was für eine Wohltat dem Ohnmächtigen widerfahren ist und wodurch er gesund geworden ist, so sei euch allen und dem ganzen Volk Israel kundgetan, dass durch den Namen Jesu Christi von Nazareth, den ihr gekreuzigt habt und den Gott von den Toten auferweckt hat, durch ihn dieser Mensch hier vor euch gesund geworden ist. Dieser ist der Stein, der von euch Bauleuten verachtet wurde, der zum Haupt des Ecks geworden ist. Und in keinem anderen ist das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir gerettet werden müssen. Als sie aber die Kühnheit des Petrus und Johannes sahen und merkten, dass sie ungelehrte und unwissende Männer waren, wunderten sie sich und erkannten, dass sie mit Jesus gewesen waren. Und als sie den Geheilten sahen, der bei ihnen stand, konnten sie nichts dagegen sagen." (Apostelgeschichte 4,8-14)

STEPHANUS SPRACH:

"Ihr Starrköpfigen und Unbeschnittenen in Herz und Ohren, ihr widerstrebt dem Heiligen Geist allezeit; wie eure Väter getan haben, so tut ihr auch. Welche Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Und sie haben die getötet, die zuvor von der Ankunft des Gerechten geweissagt haben; deren Verräter und Mörder seid ihr nun geworden: Ihr habt das Gesetz durch die Weisung der Engel empfangen und habt es nicht gehalten." (Apostelgeschichte 7:51-53)

DAS SAGTE DER APOSTEL PAULUS:

"Brüder, mein Herzenswunsch und Gebet zu Gott für Israel ist, dass sie gerettet werden. Denn ich bezeuge ihnen, dass sie einen Eifer für Gott haben, aber nicht nach der Erkenntnis. Denn sie kennen die Gerechtigkeit Gottes nicht und wollen ihre eigene Gerechtigkeit aufrichten und haben sich nicht der Gerechtigkeit Gottes unterworfen. Denn Christus ist das Ende des Gesetzes zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt." (Römer 10,1-4)

Verwendete Primärquellen:

- Autorisierte King James Version Bibel
- John S. Torell, Pastor, European American Evangelistic Crusades, Predigten und Artikel, eaec.org
- Jüdische Virtuelle Bibliothek.org
- Solomon Grayzel, "Eine Geschichte der Juden", 1947
- Max I. Dimont, "Juden, Gott und Geschichte", 1962
- Michael Hoffman, "Das entdeckte Judentum: Eine Studie über die antibiblische Religion des Rassismus, der Selbstanbetung, des Aberglaubens und des Betrugs", 2017.
- Michael Hoffman, "Judaism's Strange Gods: Revised and Expanded", 2018.
- Wikipedia.org
- gotquestions.org

